

IMPRESSUM

RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH
Am Dorfplatz 400
A-8940 Weißenbach bei Liezen
Telefon: 03612/25970
E-Mail: rml@rml.at

Firmenbuchnummer: FN 397581d

Unternehmensgegenstand: Integrierte nachhaltige
Regionalentwicklung für den Bezirk Liezen

Für den Inhalt verantwortlich:

Ing.ⁱⁿ Carina Griesebner, BSW, Regionales Jugendmanagement
Mag. Jakob Kramer, beteiligung.st

Lektorat: Gundi Jungmeier

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten





INHALTSVERZEICHNIS

01	Vorwort
02	Einleitung
04	1. Startphase
08	2. Steuergruppe einsetzen
13	3. Kinder und Eltern informieren
19	4. Beteiligte Gemeinden analysieren
24	5. Programm organisieren
33	6. Finanzielles überblicken
39	7. Anmeldeprozess festlegen
45	8. Sommerprogramm umsetzen
46	9. Feedback einholen und evaluieren
49	Resümee
50	Weiterführende Literatur und Links
52	Anhang



VORWORT

Das RML **Regionalmanagement Bezirk Liezen** hat wie alle Regionalmanagements in der Steiermark die Funktion einer regionalen Entwicklungsagentur. Leitziel unserer Arbeit ist es, mit unseren Projekten einen nachhaltigen Grundstein dafür zu legen, dass unsere Region für uns alle und auch für die zukünftigen Generationen lebenswert bleibt.

Uns liegen **Projekte** zur Förderung von **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** sehr am **Herzen**. Daher entstand auch die Idee, in zwei Kleinregionen Sommerferienprogramme samt Ganztagesbetreuung über einen Zeitraum von mindestens vier Wochen hinweg zu organisieren. Dabei war uns besonders wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen die **bunte Vielfalt** an spannenden und interessanten Angeboten der **Vereine und Unternehmen** in ihrer Region kennenlernen.

In beiden Kleinregionen war die **Umsetzung** ein **voller Erfolg** und die teilnehmenden Gemeinden haben sich bereit erklärt, die Erfolgsgeschichte fortzusetzen. Der vorliegende **Leitfaden** soll weitere interessierte Gemeinden dabei **unterstützen**, ein gemeindeübergreifendes Sommerprogramm in ihrer Region zu installieren.

Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und Freude!



LAbg. Bgm. Armin Forstner, MPA
Vorsitzender des Regionalverbandes Bezirk Liezen



LAbg. Michaela Grubesa
Stv. Vorsitzende des Regionalverbandes Bezirk Liezen



Dr.ⁱⁿ Eva Stiermayr
Geschäftsführerin der RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH

EINLEITUNG

Sommer, Ferien, Freizeit – es ist die wohl schönste Zeit im Jahr für Kinder und Jugendliche. Viele Eltern sind jedoch in dieser Zeit besonders gefordert, Familie und Beruf gut miteinander zu vereinbaren. Dabei spielen hochwertige Kinderbetreuungsangebote in der näheren Umgebung eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund gab es erstmalig in der Region Liezen in gleich zwei Kleinregionen ein gemeindeübergreifendes Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche.

Dabei schuf das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen gemeinsam mit den Gemeinden der Bildungsregion Paltental von 19. Juli bis 13. August 2021 sowie in der Region Steirische Eisenwurzen von 12. Juli bis 6. August 2021 über 4 Wochen hinweg ein flächendeckendes Erlebnis- und Betreuungsangebot.

Vorab wurden Ziele für beide Kleinregionen durch das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen festgelegt:

- Entwicklung und Umsetzung eines ganztägigen Betreuungsangebots von Montag bis Freitag für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren für insgesamt 4 Wochen im Sommer 2021
- Einbeziehung bestehender Strukturen, wie Lernbetreuungen, regionale Vereine, Unternehmen sowie Institutionen, und Aufbau eines Netzwerks zur Umsetzung eines Sommerferienprogrammes. Die beteiligten Einrichtungen und ihr breites Spektrum an Angeboten sollen im Projektverlauf sichtbar gemacht werden
- Effiziente Bündelung der Ressourcen mehrerer Gemeinden in einer Kleinregion
- Entwicklung des vorliegenden Leitfadens, damit steirische Gemeinden das Sommerprogramm selbstständig weiterführen können

Durch das Einbinden von bestehenden Strukturen, regionalen Vereinen und Unternehmen wurden alle vorhandenen Ressourcen in den Gemeinden gebündelt und beste Voraussetzungen geschaffen, damit das Sommerprogramm jährlich von den Gemeinden selbst weitergeführt werden kann.

Kleinregionen funktionieren unterschiedlich. Aus diesem Grund wurden zwei Modelle entwickelt: In den Gemeinden Altenmarkt, Landl, St. Gallen und Wildalpen setzte der „Natur- und Geopark Eisenwurzen“ das gesamte Programm um. Die Gemeinden des Paltentals, Gaishorn am See, Rottenmann und Trieben, welche sich bereits gemeinsam mit Selzthal als „Bildungsregion Paltental“ positioniert haben, wechselten sich wöchentlich in der Betreuung der Kinder und Jugendlichen ab und boten auch die Möglichkeit an, stundenweise einzelne Workshops zu besuchen.

Ziel des vorliegenden Leitfadens ist es, eine übersichtliche und praxistaugliche Unterstützung für andere (insbesondere steirische) Gemeinden zu bieten, die ebenso ein Interesse daran haben, ein gemeindeübergreifendes Sommerprogramm umzusetzen.

In diesem Dokument wird genau beschrieben, wie das Sommerprogramm „Ferienspaß im Paltental – Rock your Summer!“ in der Bildungsregion Paltental erstmalig vorbereitet, geplant, umgesetzt sowie nachbereitet wurde. Darüber hinaus werden auch wichtige Erkenntnisse von den Sommererlebnistagen in der Kleinregion Steirische Eisenwurzen dargestellt.

Folgendes Gantt-Diagramm bietet Ihnen einen Überblick über den zeitlichen Ablauf. Die einzelnen Bereiche (Zeilen) finden sich als Kapitel im Dokument wieder und werden dort detailliert beschrieben.

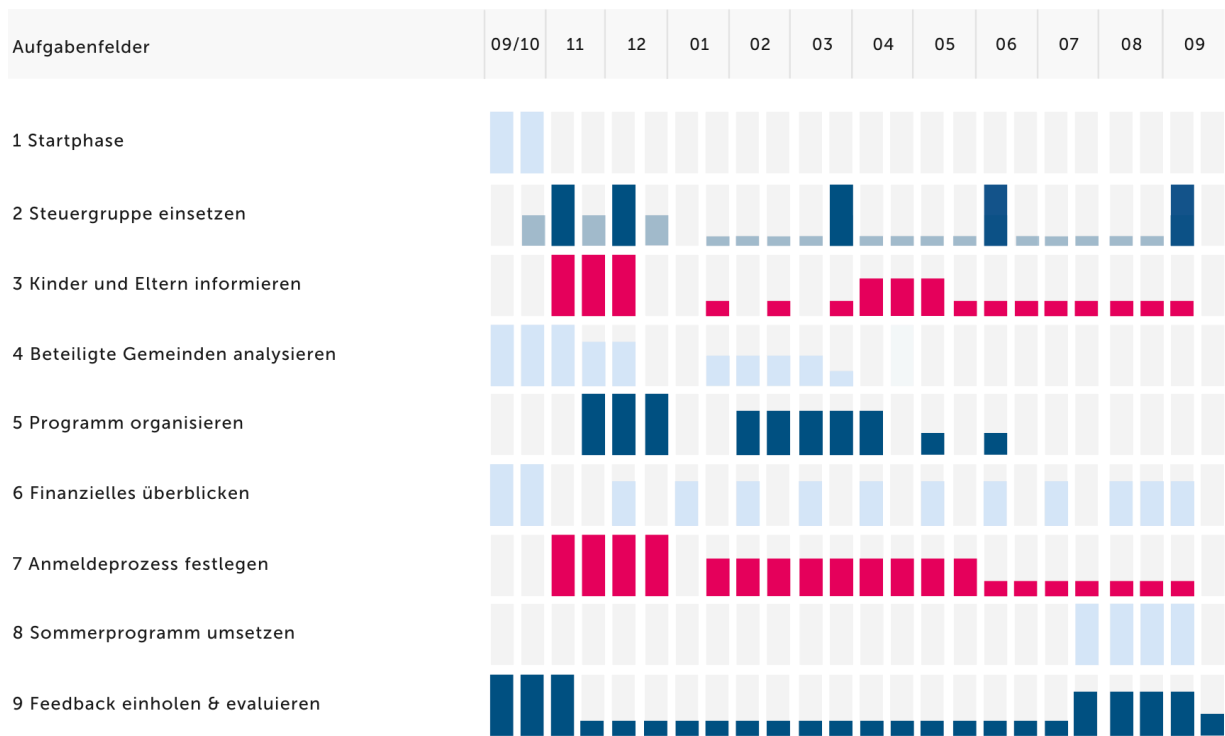
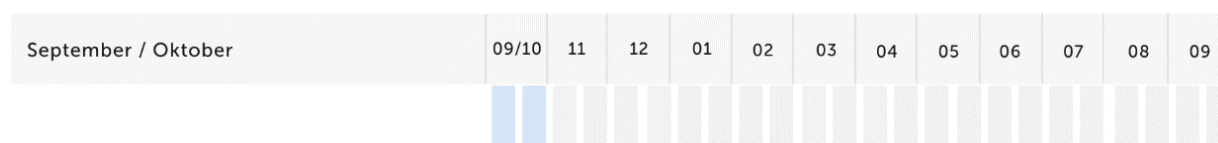


Abbildung 1: Zeitaufwand für die Planung eines gemeindeübergreifenden Sommerprogramms

1. STARTPHASE



Mit der Planung eines Sommerprogramms sollte man **möglichst früh**, ggf. auch bereits ohne fixe Förderzusagen, starten. Sollte es durch einen Mangel an Förderungen nicht umsetzbar sein, kann das Projekt bis Ende des Jahres ohne große Probleme abgesagt oder adaptiert werden. Dieses Restrisiko einzugehen ist besser, als bei der Umsetzung unter Zeitdruck zu geraten. Darüber hinaus wurde öfter von Eltern der Wunsch geäußert, die betreffenden Wochen früh zu kennen, um andere Aktivitäten rechtzeitig planen zu können. Auch diesem Wunsch kann man mit einer frühen Planung und Festlegung der Termine besser entsprechen.

„Bereits mit Jahresende sollte die Grobplanung der Sommererlebnistage erfolgen – zeitliche Fixierung sowie auch eine inhaltliche Erstplanung sind sehr hilfreich für eine erfolgreiche Abwicklung. Neben den Gemeinden, Eltern und Schüler*innen sind auch relevante Akteurinnen*Akteure wie benötigte Vereine, Partner*innen etc. mit Hilfe eines Kurzinfolblattes zu informieren.“

”

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzten

Überblick über involvierte Personen beschaffen

Ein gemeindeübergreifendes Ferienprogramm bedarf neben der Bürgermeister*innen einiger direkt beteiligter Personen. Die genauen Zuständigkeiten sind in den jeweiligen Kapiteln beschrieben.

Bezeichnung	Tätigkeit	Benötigt ab	Nähere Infos
1 Hauptkoordinator*in	Projektleitung	Projektbeginn	Seite 8
1 bis 2 Steuergruppenmitglieder pro Gemeinde	Projektumsetzung in der Heimatgemeinde	Projektbeginn	Seite 9
1 Hauptbetreuer*in pro Gemeinde	Hauptverantwortlich für die Kinderbetreuung	März/April	Seite 27
Grafiker*in	Erstellung Broschüre	März	Seite 15
Praktikantinnen*Praktikanten	Unterstützung bei der Kinderbetreuung	Februar	Seite 28

Die Rolle der Bürgermeister*innen klären und den Willen zur Kooperation absichern

Anfangs muss die grundsätzliche Rolle der Bürgermeister*innen der verschiedenen Gemeinden geklärt werden. Die Bürgermeister*innen **initiieren** das Projekt, **definieren** die **Ziele** und treffen gemeinsam mit dem Gemeindevorstand oder Gemeinderat die **Grundsatzentscheidung** zur gemeinsamen Umsetzung des Sommerprogramms.

Um die anfallende Arbeit zu verteilen, empfehlen wir, dass die*der Bürgermeister*in nicht die Funktion der*des Gemeindevertreterin*Gemeindevertreters übernimmt. Die Rolle der Gemeindevertreter*innen wird auf Seite 9 näher beschrieben.

Die Bürgermeister*innen bleiben aber wichtige Ansprechpartner*innen der jeweiligen **Gemeindevertreter*innen**, sobald diese den ihnen zur Verfügung gestellten Entscheidungsspielraum überschreiten würden. Die Bürgermeister*innen sind auch in direktem Austausch mit der*dem **Hauptkoordinator*in** des Projekts, um grundsätzliche Fragen zu klären und übermitteln gegebenenfalls auch von der Steuergruppe benötigte Informationen.

Ein gemeinsames Ziel festlegen

Das Festhalten der gemeinsamen Ziele ist ein wichtiger Schritt, um Missverständnisse und Unzufriedenheit zu vermeiden. Diese **Ziele** werden grundsätzlich von den **Bürgermeister*innen*Bürgermeistern** gesetzt, sollten aber von der **Steuergruppe getragen** werden.

Um Ziele für das jeweilige Sommerprogramm zu definieren, können Sie mehrere Quellen nutzen:

- Gerne kann auf die Ziele der Bildungsregion Paltental, die in der Einleitung erwähnt wurde, zurückgegriffen werden.
- Die bisher in den Gemeinden mit dem Sommerprogramm verfolgten Ziele können für das gemeinsame Ziel adaptiert werden.

Es können auch neue Ziele gesteckt werden, wie beispielsweise leistbare Kinderbetreuung, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ...

„Im Paltental wurden 6- bis 15-jährige Kinder und Jugendliche als Zielgruppe definiert. Das Alter kann gut adaptiert werden. Dabei sollten Sie aber die Möglichkeiten und die Ausbildung der potenziellen Betreuer*innen beachten. Da im Paltental viele jüngere Kinder erreicht wurden, wurde in der Evaluierung beschlossen, dass die Zielgruppe im nächsten Jahr auf 5-Jährige erweitert wird.“

”

**Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental**

Mit der **SMART-Methode** können Sie ganz einfach Ihre Ziele formulieren. SMART steht für spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert. Der Punkt „attraktiv“ ergibt sich aus der Zustimmung aller Bürgermeister*innen und Steuergruppenmitglieder sowie der*des Hauptkoordinatorin*Hauptkoordinators, das Projekt in der Bildungsregion Paltental durchzuführen. Nähere Beschreibungen zur Methode finden Sie im Internet.

Praxisbeispiel:

Die Gemeinden wollen leistbare Ganztagesbetreuungsmöglichkeiten fördern und umsetzen, somit könnte folgendes Ziel definiert werden:

„**In den Sommerferien 2021** soll für Kinder und Jugendliche der Bildungsregion Paltental im Alter zwischen 6 und 15 Jahren ein Sommerferienprogramm mit Ganztagesbetreuung im Ausmaß von **mindestens 4 Wochen** angeboten werden und von **zumindest 100 Teilnehmer*innen** genutzt werden. Die für Eltern entstehenden Kosten sollen dabei **höchstens 15 Euro pro Tag** betragen.“

	terminisiert
	spezifisch
	realistisch
	messbar

Abbildung 2: Das Ziel des Sommerprogramms in der Bildungsregion Paltental, dargestellt mit der SMART-Methode

Seien Sie sich bewusst, dass sich Ziele während des Projekts auch verändern können oder angepasst werden müssen.

„Beim Ferienspaß Paltental gab es anfangs Unklarheiten, was das Projekt beinhaltet. Vor allem, weil erst mit der ersten Umfrage an die Eltern geklärt wurde, ob es fix eine Ganztagesbetreuung geben soll oder nicht. Wenn man ein ähnliches Projekt neu startet, sollte man von Anfang an davon ausgehen, dass Ganztagesbetreuung gewünscht wird. Sollte eine ggf. durchgeführte Umfrage dem widersprechen, kann man ja alles noch modifizieren. Aber eine frühe Festlegung macht für alle Beteiligten die Stoßrichtung klarer.“

**Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental**



CHECKLISTE

- Commitment der Bürgermeister*innen zur Umsetzung in den Gemeinden abholen

- Verschaffen eines Überblicks, welche Personen involviert werden müssen

- Suchen von potentiellen Hauptkoordinatorinnen*Hauptkoordinatoren

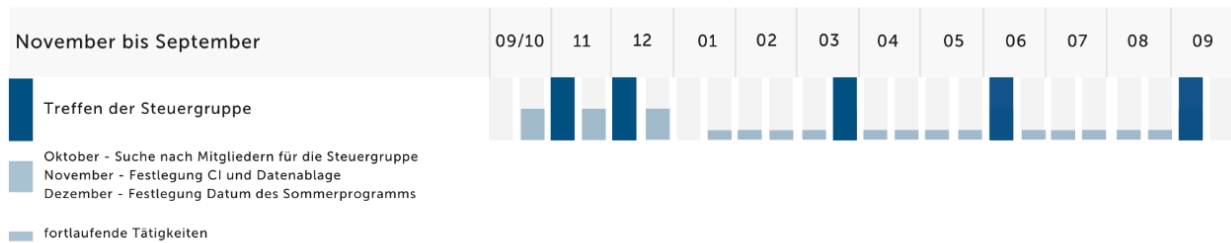
- Interessierte Gemeindevertreter*innen aus jeder Gemeinde für die Steuergruppe suchen

- Festlegen eines gemeinsamen Ziels, was mit der Umsetzung des Ferienprogramms erreicht werden soll

PLATZ FÜR ZUSÄTZLICHE NOTIZEN



2. STEUERGRUPPE EINSETZEN



Die **Steuergruppe** ist das **Entscheidungsorgan** und **koordiniert die Umsetzung** der Entscheidungen in den jeweiligen Gemeinden bzw. führt diese oftmals selbst aus.

Zusammensetzung

Die Steuergruppe besteht aus der*dem **Hauptkoordinator*in** und ein bis zwei Personen aus jeder Gemeinde, den sogenannten **Gemeindevertreter*innen**.

Eine*n Hauptkoordinator*in ernennen

Sie brauchen für das Gesamtprojekt eine Person, die über den gesamten Zeitraum **hauptverantwortlich** für das **Projekt** ist. Diese **Tätigkeit** ist **umfangreich** und sollte angemessen finanziell entschädigt werden bzw. sollte gemeindeintern ausreichend Arbeitszeit zur Verfügung gestellt werden. Eine Überlegung aus dem Paltental war, dass diese Funktion reihum von den verschiedenen Gemeinden übernommen wird.

Die*der Hauptkoordinator*in bespricht sich insbesondere am Anfang mit den **Bürgermeister*innen** zur Auftragsklärung.

Mögliche Aufgaben einer*eines Hauptkoordinatorin*Hauptkoordinators:

- Ist für das gesamte Sommerferienprogramm verantwortlich.
- Hat die Rechnungslegung inne und kontrolliert Bareinnahmen.
- Führt bei Sitzungen das Protokoll.
- Plant und leitet die Steuergruppentreffen.
- Kontrolliert die To-Dos aus den Steuergruppentreffen inklusive Nachtelefonieren.
- Ist Ansprechpartner*in für die Wochenverantwortlichen während der Zeiten der Ganztagesbetreuung, vor allem in finanziellen Angelegenheiten.
- Ist Ansprechpartner*in für Medien im Falle von Krisen.
- Schickt an die Eltern der Teilnehmer*innen Programminfos (Material zu Mitnehmen) im Vorfeld der Workshops aus.
- Kann auch die Öffentlichkeitsarbeit innehaben.

Natürlich können Sie gewisse Tätigkeiten auch an andere Personen auslagern. In der Praxis ist es aber wichtig, dass es wirklich eine Person mit der Hauptverantwortung und der dazugehörigen Übersicht gibt.

Gemeindevertreter*innen entsenden

Bei der Frage nach geeigneten Personen für die Steuergruppe seitens der teilnehmenden Gemeinden bieten sich beispielsweise die Obleute von Jugend- oder Sportausschüssen oder Personen an, die bereits ein Ferienprogramm geplant haben. Es muss sich nicht zwingend um eine Person aus der Verwaltung oder der Politik handeln.

Die*der jeweilige Gemeindevertreter*in sollte **gut** in der **Gemeinde vernetzt** sein und benötigt unbedingt **ausreichenden Handlungsspielraum**, damit nicht jeder Punkt mit den Letztverantwortlichen besprochen werden muss. Sie benötigt ausreichend Zeit im Vorfeld des Sommerprogramms (insbesondere von Mai bis Juli). Bei der Übergabe an die Gemeindevertreter*innen durch die Bürgermeister*innen sollte es die **Möglichkeit zur Rücksprache** geben.

Mögliche Aufgaben der Gemeindevertreter*innen:

- Sind Entscheidungsträger*innen im Rahmen des Projektes.
- Halten gegebenenfalls Rücksprache mit der Gemeinde.
- Haben die operative Umsetzung bzw. Delegation der anfallenden Tätigkeiten im Vorfeld des Ferienprogramms inne.
- Suchen nach einer*einem Wochenverantwortlichen in der jeweiligen Gemeinde.
- Besprechen sich bei Unsicherheiten mit der*dem jeweiligen Bürgermeister*in.
- Sind Kontaktpersonen für die Workshopleitenden der Gemeinde.
- Sind Ansprechpersonen für Wochenverantwortliche während der Umsetzung des Projekts.

Rahmenbedingungen und Inhalte der Treffen festlegen

Die Steuergruppe trifft sich **4 bis 5 Mal** für **ca. 2 Stunden**. Wieviel Zeit darüber hinaus investiert werden muss, ist abhängig vom Ausmaß an Delegation. Es wird aber durchaus **vergleichbar** mit der normalen Tätigkeit als **Sommerbetreuungs Koordinator*in** sein.

„Reale Treffen der Steuergruppe sind wichtig. Es spricht nichts dagegen, ein oder zwei Treffen online zu gestalten, aber insbesondere die ersten Treffen mit den grundsätzlichen Abklärungen und dem Kennenlernen müssen als persönliche Treffen geschehen. Zu groß ist die Gefahr, dass dabei Missverständnisse entstehen, die ansonsten in einem kurzen Nebengespräch schnell behebbar sind. Um das Gefühl eines gemeinsamen gemeindeübergreifenden Projekts zu fördern, macht es Sinn, die Treffen immer in einer anderen Gemeinde abzuhalten.“

”

**Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental**

Vorschläge für Tagesordnungspunkte und Zeitpunkte der einzelnen Treffen

1. Treffen (November)

- Kennenlernen der Beteiligten
- Rahmenbedingungen und Inhalte der Steuergruppentreffen festlegen (siehe Seite 9)
- Vorstellung des Zeitablaufs als Gantt-Diagramm (siehe Einleitung)
- Kommunikation und Datenablage festlegen (siehe Seite 11)
- Klärung des Bedarfs an Ganztagesbetreuung (siehe Seite 19)

2. Treffen (Dezember)

- Gemeinsame Corporate Identity beschließen (siehe Seite 13)
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen planen (siehe Seite 14)
- Diskussion der Ergebnisse aus den Befragungen in den Gemeinden zum geplanten Sommerferienprogramm (siehe Seite 19)
- Aufgabenverteilung beim Sammeln der Angebote (siehe Seite 20)
- Versicherung abklären (siehe Seite 29)
- Datum des Sommerprogramms festlegen (siehe Seite 11)
- Täglichen Ablauf fixieren (siehe Seite 24)
- Kooperationsmöglichkeiten eruieren (siehe Seite 27)

3. Treffen (März)

- Interessen und Angebot gegenüberstellen (siehe Seite 21)
- Räume fixieren (siehe Seite 29)
- Vorbereitung des Anmeldeprozesses (siehe Seite 24)
- Planung der Wochen des Ferienprogramms (siehe Seite 25)
- Hauptbetreuer*innen suchen (siehe Seite 27)

4. Treffen mit allen Beteiligten (Juni)

- Besprechungen mit allen in die Ganztagesbetreuung involvierten Personen. Letztes Klären der Abläufe und etwaiger Unklarheiten.
- Sichtung der Anmeldezahlen
- Briefing zum Thema Kinderschutz (siehe Seite 58)
- Ggf. letzte Adaptierungen des Programms

5. Treffen mit den Hauptbetreuer*innen (September)

- Sichtung des Feedbacks der Eltern (siehe Seite 46)
- Abschließende Evaluierung (siehe Seite 47)

Kommunikation und Datenablage festlegen

Die Kommunikation lief im Paltental neben den Steuergruppentreffen und Telefonaten auf **MS Teams**, via E-Mail und mittels einer Online-Excelliste. Falls Jede*r einen Zugang hat, empfehlen wir Ihnen grundsätzlich MS Teams, da hier Kommunikation und Datenablage zusammenfließen.

Kommunikationsplan

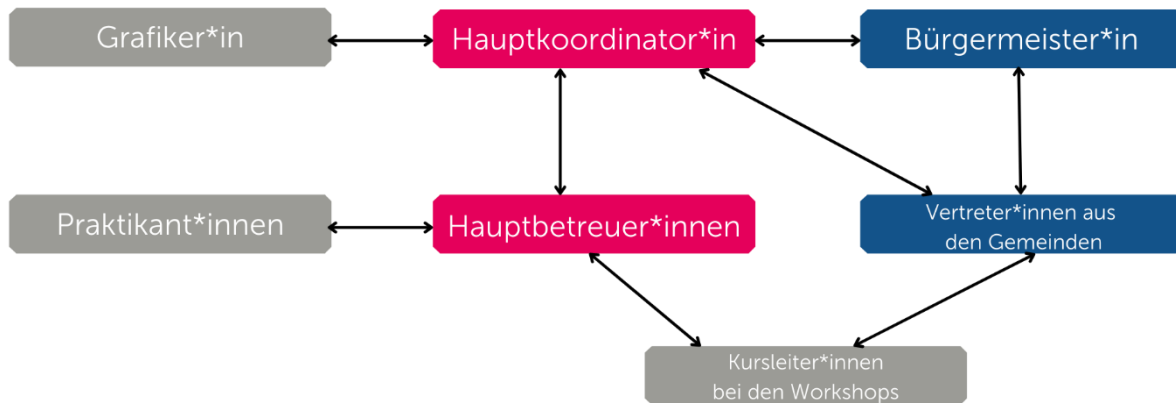


Abbildung 3: Darstellung des Kommunikationsplans in der Bildungsregion Paltental

„Im Natur- und Geopark gibt es keine Steuergruppe/Arbeitsgemeinschaft – die Planung, Organisation und Abwicklung erfolgt durch zumindest eine*n Mitarbeiter*in des Natur- und Geoparkteams. Mit Hilfe eines kurzen Ideenworkshops werden zudem Inhalte und Aktionen für die einzelnen Erlebnistage durch das Natur- und Geoparkteam erarbeitet (welche Erlebnistage gab es bereits, welche kamen gut an, welche Vereine wurden eingebunden, welche neuen Ausflugsziele, Aktivitäten und Vereine der Region können eingebunden werden etc.) Zusätzlich gibt es je Gemeinde eine zuständige Ansprechperson für die Erlebnistage.“

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzten

Festlegung des Zeitraums des Sommerprogramms

Der **Zeitraum** kann von der Steuergruppe in Absprache mit den Bürgermeisterinnen*Bürgermeistern **vorgegeben** werden. Alternativ können Sie die Bevölkerung der Gemeinden fragen, welchen Bedarf sie hat. Näheres dazu siehe Kapitel „Bedürfnisse an Ganztagesbetreuung klären“ auf Seite 19.

CHECKLISTE

- Eine*n Hauptkoordinator*in ernennen

- Gemeindevertreter*innen in die Steuergruppe entsenden

- Rahmenbedingungen festlegen

- Inhalte und Anzahl der Treffen abstimmen

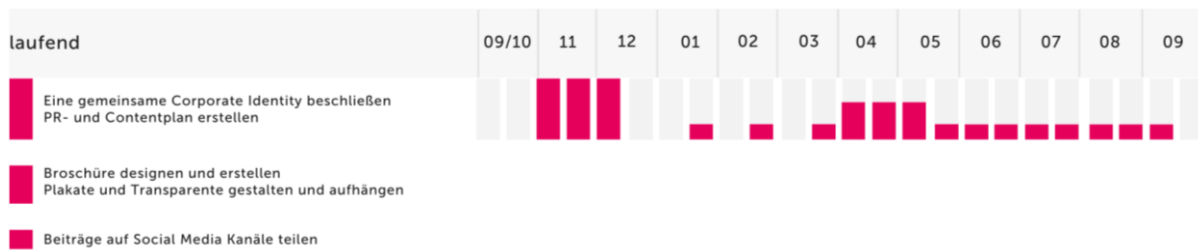
- Kommunikationswege besprechen und Datenablage klären

- Datum des Sommerprogramms fixieren

PLATZ FÜR ZUSÄTZLICHE NOTIZEN



3. KINDER UND ELTERN INFORMIEREN



Es ist wichtig, die **Bevölkerung** frühzeitig über das geplante Sommerferienprogramm zu **informieren** und darüber laufend zu **berichten**. In diesem Kapitel werden alle ergriffenen Maßnahmen zur Bewerbung, Berichterstattung und zum Social-Media-Marketing vorgestellt. Die grafische Umsetzung für die Kleinregion Paltental erfolgte durch das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen, die Kleinregion Eisenwurzen beschäftigte einen externen Grafiker. Alle hier vorgestellten Maßnahmen können Sie für Ihre Bewerbung nutzen und entsprechend adaptieren.

Die **Eltern** der Kinder und Jugendlichen sind im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die wichtigste Zielgruppe. Letztlich wird gerade in der jüngeren Altersgruppe die Entscheidung, ob ein Kind die Ganztagesbetreuung besucht, zum überwiegenden Teil von den Eltern getroffen.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit sollten Sie auch die **nicht direkt betroffene Bevölkerung** der Gemeinden über die gemeindeübergreifenden Maßnahmen informieren. Wenn die Bevölkerung sieht, dass eine Zusammenarbeit zwischen Gemeinden möglich und sinnvoll ist, können damit auch Hemmungen hinsichtlich gemeinsamer Projekte in anderen Bereichen abgebaut werden.

Eine gemeinsame Corporate Identity beschließen

Eine CI (Corporate Identity) umfasst alle Aktivitäten einer gemeinsamen Kampagne. Vom Einsatz eines bestimmten Logos und Layouts über die gemeinsame Vision bis hin zu einheitlichen sprachlichen Formulierungen. Wenn mehrere Gemeinden zusammenarbeiten, ist es wichtig, sich Gedanken über eine gemeinsame CI zu machen, da dies auch den **Wiedererkennungswert** für zukünftige Projekte der beteiligten Gemeinden fördert.

Die beiden Kleinregionen Paltental und Steirische Eisenwurzen verfügen schon länger über eine gemeinsame CI, die sich in allen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit widerspiegelt.

Gaishorn am See, Rottenmann, Selzthal und Trieben nutzen zudem ein gemeinsames Logo, um sich als Bildungsregion Paltental zu positionieren.



Um den Wiedererkennungswert zu fördern, wurden neben der Broschüre auch die Buchungsplattform, Transparente und Social-Media-Beiträge durch einen Grafiker in den Farben des gemeinsamen Logos entworfen.

Die Gemeinden Altenmarkt bei St. Gallen, Landl, St. Gallen und Wildalpen treten gemeinsam als Naturparkgemeinden der Kleinregion Steirische Eisenwurzten auf. Da dort der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten für die Umsetzung des Sommerferienprogramms zuständig war, wurde das bereits gut etablierte Design verwendet.



Neben der Einigung auf eine gemeinsame CI macht es auch Sinn, sich gleich auf einen **gemeinsamen Namen** für das Sommerferienprogramm zu einigen. Im Paltental konnten alle Mitglieder der Steuergruppe ihre Vorschläge einfach anonym und online auf der Plattform www.padlet.com posten. Mit Hilfe einer integrierten anonymen Votingfunktion wurde beim nächsten Treffen darüber abgestimmt.

Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen planen

In diesem Unterkapitel werden alle durchgeführten Aktionen kurz beschrieben.

Beiträge auf Social-Media stellen

Genutzte Kanäle: Bestehende Seiten und Profile auf **Facebook** und **Instagram** der jeweiligen Bürgermeister*innen, Gemeindegruppen etc.

- Ankündigung
- Updates zur Planung (Vorstellung des Teams, Befragung der Eltern, Kinder und Jugendlichen)
- Vorstellung der Broschüre und Anmeldeplattform
- Bewerbung von weniger gut gebuchten Angeboten
- Bilder und kurze Geschichten während der Umsetzung → Hinweis auf Programmpunkte für die nächste Woche
- Abschluss



„Unter diesem QR-Code finden Sie bereits Vorschläge auf Canva, welche Sie an Ihre Bedürfnisse anpassen können. Falls Sie noch nicht über einen Account verfügen, können Sie sich einfach und kostenfrei auf der Plattform registrieren.“

Carina Griesebner

Regionales Jugendmanagement Liezen

Presseaussendungen versenden

Es wurden zwei Pressemeldungen (siehe Anhang) erstellt, die an alle **regionalen Medien** des Bezirkes Liezen ergingen.

- Information über das geplante Projekt
- Abschluss

Broschüre designen und erstellen

Damit die*der Designer*in alle wichtigen Informationen über die geplanten Aktivitäten erhält, bietet es sich an, die Liste aus dem Punkt „Workshopangebote sammeln“ auf Seite 20 weiterzuleiten. Anbei noch eine kurze Übersicht der abgefragten Punkte:

- Titel
- Veranstalter*in
- Zielgruppe
- Preis pro Teilnehmer*in
- Kursleiter*in
- Max. Teilnehmer*innenanzahl
- Kurzbeschreibung
- Datum und Zeit
- Foto



Abbildung 4: Darstellung eines Angebots in der Broschüre „Ferienspaß im Paltental“ 2021

Die gesamte Broschüre als Download unter: <https://www.rml.at/projekte/jugend/gemeindeuebergreifendes-sommerprogramm>

Die Broschüre wurde **an allen Schulen** der Gemeinden an die Kinder und Jugendlichen ausgeteilt sowie an **wichtigen Plätzen** aufgelegt, wie z. B. Gemeindeämter, Banken, Bibliotheken ...

Plakate und Transparente gestalten und verteilen



Mehrere Plakate und Transparente wurden in den **Gemeinden ausgehängt**. Beachten Sie dabei, dass mehrfach verwendbare **Transparente** ohne Datumsangaben usw. gestaltet sein sollten, da sie ansonsten im Folgejahr neu produziert werden müssen.



Abbildung 5: Die zwei gestalteten Plakate aus den Kleinregionen Paltental und Eisenwurzen

Weitere Möglichkeiten der Bewerbung

- Informationen in den Gemeindezeitungen und Webseiten der Gemeinden
- Videobeiträge:

<p>Unter dem Titel „Sommer-Erlebnistage Steirische Eisenwurzen 2021“ hat der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen ein Video mit Impressionen aus dem Sommerprogramm 2021 auf YouTube veröffentlicht.</p>	
<p>Buchstoa-TV berichtet von den Sommererlebnistagen 2021 in den Natur- und Geoparkgemeinden Altenmarkt bei St. Gallen, Landl, St. Gallen und Wildalpen.</p>	

- Regionale Radiobeiträge

Radio Freequenns hat Eva Maria Vorwagner vom Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten interviewt.



„Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt mit Hilfe eines sogenannten PR- und Contentplans. In kalendarischer Übersicht wird festgehalten, wann es zu den ersten Aussendungen und Bewerbungen kommt. Im Social-Media-Bereich wird mit Hilfe eines sogenannten Contentplans eine Übersicht an unterschiedlichen Postings vorbereitet.“

Mindestmaß an Öffentlichkeitsarbeit:

- Bewerbung im Vorfeld
- Berichterstattung im Laufe der Erlebnistage
- Nachbericht nach Abschluss der Erlebnistage



Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzten

WAS? Beitrags- thema/Inhalt	MEDIEN? Fotos, Videos, Links usw.	WANN? Datum/Zeit der Veröffentlichung	WO? In welchem Netzwerk?	WER? Wer erstellt und wer gibt frei?	STATUS? In Warteschleife, Korrektur, freigegeben usw.

Abbildung 6: Vorschlag eines PR- und Contentplans

CHECKLISTE

- Eine gemeinsame Corporate Identity beschließen

- PR- und Contentplan erstellen

- Broschüre designen und erstellen

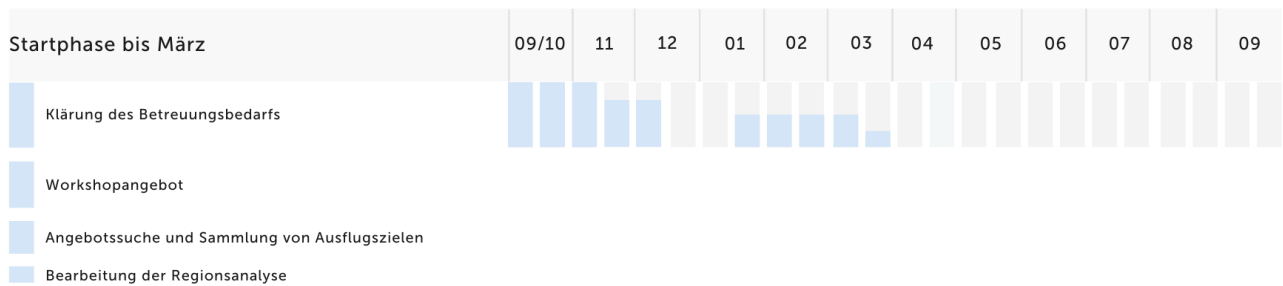
- Plakate und Transparente gestalten und aufhängen

- Weitere Möglichkeiten der Bewerbung überlegen

PLATZ FÜR ZUSÄTZLICHE NOTIZEN



4. BETEILIGTE GEMEINDEN ANALYSIEREN



In dieser Phase wird geklärt, was sich Eltern, Kinder und Jugendliche für ein gelungenes Sommerprogramm wünschen und welche Angebote in der Region bereits vorhanden sind.

Bedürfnisse an die Ganztagesbetreuung klären

Damit Sie ein attraktives Angebot gestalten können, bietet es sich an, eine **Umfrage** zu gestalten.

In dieser Umfrage können folgende Punkte abgeklärt werden:

- Gewünschte Wochen und Uhrzeiten mit Ganztagesbetreuung
- Bisherige Erfahrungen mit ähnlichen Angeboten
- Interessen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Die Umfrage kann sowohl analog als auch (begleitend dazu) digital durchgeführt werden. Für die Onlinefassung wurde im Paltental das Online-Programm „LimeSurvey“ verwendet. Ein Beispiel für die Umfrage findet sich im Anhang.

„Empfehlenswert ist bei der Klärung des Bedarfs die Einbindung von Schulen, die von vielen Kindern und Jugendlichen aus den Gemeinden besucht werden. Die Verteilung über das Elternheft sowie das Einsammeln durch den Lehrkörper reduziert den Aufwand für die Steuergruppe und erhöht die Rücklaufquote.“

”

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurz

Je nach Vorbedingungen der Gemeinden und dem Betreuungspersonal können die **Wochen** und Zeiten aber auch **fix vorgegeben** werden. Möglicherweise bietet eine Gemeinde bereits ein beliebtes Programm in den Ferien an. Zu diesen Zeiten im Jahr sind die Kinder und Jugendlichen bereits betreut, ein weiteres Angebot ist möglicherweise kontraproduktiv. Bedenken Sie auch, dass die **erste Ferienwoche** von sehr vielen Familien als traditionelle **Urlaubswoche** gesehen wird.

Bestehende Angebote suchen

Nach der Klärung des Bedarfs an Angeboten können Sie in der Steuergruppe **klären**, welches Potenzial in den Gemeinden besteht und inwieweit dieses die geäußerten **Wünsche erfüllen kann**. Zudem wird in dieser Analyse überlegt, welche Möglichkeiten für Ausflüge im Rahmen der Ganztagesbetreuung existieren.

Wir empfehlen Ihnen diese Analyse in einem geteilten (Online-)Formular (z.B. Excel-Sheet) festzuhalten. So können unabhängig von den Steuergruppentreffen Ergänzungen vorgenommen werden.

„Aus den Rückmeldungen unseres Projekts können wir mitnehmen, dass es Eltern lieber ist, dass die Wochen vorgegeben werden – am besten bereits im Dezember/Jänner. So kann die Urlaubsplanung dementsprechend berücksichtigt werden.“

”

**Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental**

Workshopangebote sammeln

Sollten die Gemeinden bereits fixes Betreuungspersonal im Auge haben, muss natürlich auf deren Möglichkeiten Rücksicht genommen werden. Praktikantinnen*Praktikanten haben üblicherweise von Juni bis Juli gut Zeit. Daher können die Wochen am Anfang der Sommerferien fixiert werden.

Die erste Ferienwoche wird von sehr vielen Familien als traditionelle Urlaubswoche gesehen, auch dies sollten Sie bedenken, wenn Sie keine Umfrage durchführen.

Im Vorfeld ihres dritten Treffens kann die Steuergruppe bereits **alle potenziellen Anbieter*innen** für Workshops sammeln und in die gemeinsame Datei einpflegen. Bei dieser Sammlung werden

- alle Anbieter*innen der Vorjahre aufgenommen,
- und neue oder bisher nicht beteiligte Anbieter*innen aufgenommen.

Bei der Sammlung an Anbieter*innen können gleich alle relevanten Daten festgehalten werden. So können alle bei Bedarf darauf zugreifen. Dabei müssen Sie ein Augenmerk auf die DSGVO legen. Folgende Daten wurden im Paltental gesammelt:

- Name und Beschreibung des Angebots
- Alterskategorie der Teilnehmer*innen
- Gemeinde
- Wetter(un)abhängigkeit
- Kosten
- Kontaktdaten der*des Anbieterin*Anbieters

„Im Paltental wurde bei der Umfrage zwischen Kindern bis 11 Jahre und Jugendlichen bis 14 Jahre unterschieden. Das ist zielgruppengerechter, aber nicht zwingend notwendig. In der Evaluierung wurde festgestellt, dass die Fragen für Kinder etwas einfacher sein könnten. Eine Überlegung wäre auch, die Umfrage in den regulären Unterricht einzubauen. So können die Kinder bspw. ihre Hobbys und Wünsche zeichnen oder beschreiben.“

”

**Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental**

Wenn die Programmplanung konkreter wird, kann die Liste um folgende Punkte erweitert werden:

- Preis pro Teilnehmer*in
- Datum und Zeit
- Kursleiter*in
- Max. Teilnehmer*innenanzahl
- Kurzbeschreibung
- Foto

Ausflugziele in den beteiligten Gemeinden sammeln

Für die Planung eines Wochenprogramms durch die Praktikantinnen*Praktikanten können durch die Steuergruppe **interessante Ausflugsziele** und **Möglichkeiten** in den Gemeinden online **gesammelt** werden. Jede Gemeinde hat ihre besonders schönen Orte, die so auch gemeindefremden Kindern nähergebracht werden können.

„Es hat sich gezeigt, dass diese Ziele recht nahe an den Aufenthaltsräumlichkeiten liegen sollten. Sonst wird es zu umständlich.“

”

Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental

”

„Alle Ausflugsziele und Vereine der Natur- und Geoparkaktion werden gesammelt. Diese Sammlung dient als Grundlage für die Erstellung der Angebote. Auch wird auf bereits umgesetzte Erlebnistage zurückgegriffen – waren diese ein Erfolg, werden sie auch wiederholt.“

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzten

Interessen und Angebote gegenüberstellen

Wir empfehlen, dass sich das bisherige, bewährte Angebot an Workshops in den Sommerprogrammen der einzelnen Gemeinden auch bei einer Kooperation wiederfindet. Es ist wichtig, dass nicht unnötig mit bisherigen Anbieterinnen*Anbietern gebrochen wird. Darüber hinaus kann aber die Chance genutzt werden, das bisherige **Angebot nachfrageorientiert zu erweitern**.

Um dies zu ermöglichen, werden die Interessen bzw. die nachgefragten Workshops der Umfrageteilnehmer*innen in der Steuergruppe besprochen. Dabei wird geklärt,

- ob der nachgefragte Workshop ohnehin bereits in einer oder mehreren der Gemeinden im bisherigen Sommerprogramm stattgefunden hat und wieder durchgeführt werden kann.
- Wenn nicht, ob in einer der Gemeinden die Möglichkeit besteht, diesen Workshop mit ansässigen Organisationen oder Personen zu organisieren.

- Wenn nicht, ob die Nachfrage groß genug ist, dass ein Ausflug zu einer*einem Anbieter*in außerhalb der Gemeinden bzw. das Einladen externer Anbieter*innen gerechtfertigt ist.

Dies bedeutet, dass das gemeinsame Programm der Gemeinden dem bisherigen bewährten Programm entsprechen kann, erweitert um Workshops, welche dem Interesse der Kinder und Jugendlichen entsprechen und bisher nicht angeboten wurden.

„Im Falle vom Ferienspaß im Paltental konnte jeder Wunsch der Kinder und Jugendlichen durch eine der Gemeinden erfüllt werden. Die einzelnen Gemeinden an sich konnten das trotz einer enormen Bandbreite an Vereinen und Anbieterinnen*Anbietern nicht bieten.“

Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental

”

CHECKLISTE

- Bedarf an der Ganztagesbetreuung klären

- Umfrage für Kinder und Eltern gestalten und an den Schulen durchführen

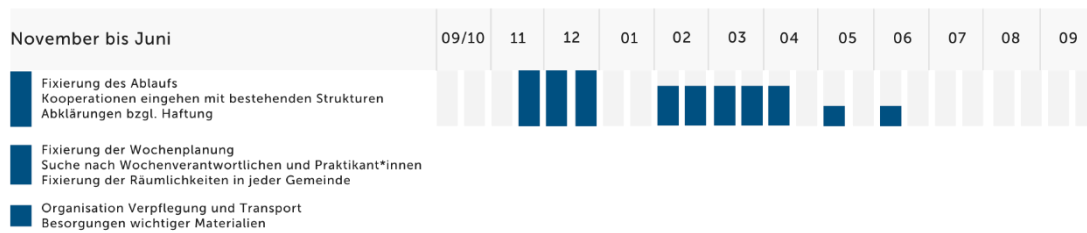
- Bestehende Angebote suchen

- Workshopangebote sammeln

PLATZ FÜR ZUSÄTZLICHE NOTIZEN



5. PROGRAMM ORGANISIEREN



Nach der Regionsanalyse können Sie dazu übergehen, die Durchführung des Sommerprogramms zu organisieren.

Fixierung der Programmabläufe

Als erstes müssen die Programmabläufe fixiert werden. Es vereinfacht den Ablauf, wenn jede Gemeinde eine Woche zugeteilt bekommt, die sie selbstständig organisiert. Dafür muss zuerst der grundsätzliche Tagesablauf bekannt sein.

Täglichen Ablauf fixieren

In diesem Abschnitt wird der tägliche Ablauf im Paltental dargestellt. Dieser hat gut funktioniert und kann von uns empfohlen werden.

Die Betreuung wurde jeweils wochentags von 8 bis 15 Uhr gewährleistet. Dabei wurden meistens sowohl vormittags als auch nachmittags Workshops angeboten. Das Abholen der Kinder und Jugendlichen war flexibel möglich. Im Folgenden findet sich eine **Übersicht** über einen **normalen Tag** aus Perspektive der Betreuer*innen.



Abbildung 7: Tagesablaufplan beim Sommerferienprogramm „Ferienspaß im Paltental – Rock your Summer!“

Ein Start um 8 Uhr und 15 Uhr als Ende können wir Ihnen empfehlen, da die Betreuer*innen mit Vor- und Nachbereitung bereits auf acht Arbeitsstunden kommen. Einige Eltern wünschen sich laut Abschlussfeedback Startzeiten der Betreuung um 7:30 Uhr, da dies besser mit der Arbeit vereinbar ist. Hierfür können Sie gegebenenfalls Lösungen finden.

„In der Früh ist es oftmals etwas stressig, deshalb könnte man die Ankommenszeit bis 9 Uhr einplanen und erst danach mit dem Programm starten.“

Die tägliche Arbeit wird erleichtert, wenn es nur zwei Abholtermine gibt:

„Entweder bleiben die Kinder bis 13 Uhr oder bis 15 Uhr. Essen kann bei beiden Optionen automatisch dabei sein. Sollten Eltern ihre Kinder gelegentlich früher abholen wollen, kann man dies ohne weiteres zulassen, die Verabschiedung der Kinder läuft trotzdem gebündelter ab.“

Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental

Die Wochen des Ferienprogramms planen

Es vereinfacht den Ablauf, wenn jede Gemeinde eine Woche zugeteilt bekommt, die sie selbstständig organisiert. Als Reihenfolge des Vorgangs empfiehlt sich Folgendes:

1. **Bewährte Anbieter*innen** unterbringen
2. Um die neu gefundenen bzw. nachgefragten **weiteren Anbieter*innen ergänzen**
3. Die sich ergebenden **Lücken** oder Anbieter*innen, die zu den gewünschten Zeiten verplant sind, beim 3. Steuergruppentreffen **besprechen**

In der Praxis ergeben sich unter Umständen einige **Besonderheiten**. Nachfolgend sind die wichtigsten drei Fälle samt unserer Empfehlungen zum **Umgang** damit angeführt:

- **Das Programm kann nur am Wochenende oder anderweitig außerhalb der Betreuungszeiten angeboten werden:** Ein solches Programm können Sie durchaus aufnehmen, dies sollte aber außertourlich gehandhabt werden und nicht in Verbindung mit der Ganztagesbetreuung stehen. Die Eltern sollten in diesem Fall für Hin- und Rücktransport zuständig sein.
- **Workshops sind ganztägig:** Auch diese können mit der Öffentlichkeitsarbeit und dem Anmeldesystem mitlaufen, sollten aber ebenfalls von der Ganztagesbetreuung abgekoppelt sein. Idealerweise sollten diese Workshops als Zusatzprogramm außerhalb der geplanten Ferienprogrammwochen stattfinden, um nicht als Gegenveranstaltung gesehen zu werden.

„Das Programm ist im Paltental von den Praktikantinnen*Praktikanten vielseitig gestaltet worden und sehr gut angekommen. Beispielsweise gab es einen Escape-Room, Miniexperimente, Hip-Hop und vieles mehr. Bei der Planung wurden sie von ihrer Praxislehrerin unterstützt.“

Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental

- Es gibt am Ende der Planung noch **workshopfreie Vor- oder Nachmittage**: Dies stellt kein Problem, sondern eine Chance dar. Beim Projekt Ferienspaß im Paltental gab es zwei Wochen, in denen Workshops ausschließlich am Nachmittag stattfanden. Diese waren für die Praktikantinnen*Praktikanten sehr angenehm zum Eingewöhnen und wurden gut mit selbst gestaltetem Programm gefüllt.

Dieses Programm ist ein **freiwilliges** Angebot für die Kinder der **Ganztagesbetreuung**, die nicht an einem Workshop teilnehmen. Um ein gutes Programm zu ermöglichen, muss Geld zur Verfügung gestellt werden und die Praktikantinnen*Praktikanten müssen es im Vorfeld planen.

Wichtig ist auch, dass die Kinder und Jugendlichen neben dem angebotenen Programm auch **selbstbestimmt** spielen und ggf. rasten können.



Wochenübersicht 09. - 13.08.2021



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
FREIE PLÄTZE IN DER GANZTAGESBETREUUNG				
8 - 8.30 Uhr Ankommen Morgenrunde 8.30 - 12 Uhr Sportliche Aktivitäten (Ritter auf Drachenjagd, Federball, Tanzen,...) Mittagessen 13 - 15 Uhr Geschichten, Lügeschichten und Pantomime	8 - 8.30 Uhr Ankommen Morgenrunde 8.30 - 12 Uhr Schwimmvormittag Ersatz: Escape Room für Kinder Mittagessen 13 - 15 Uhr Sinneswanderung, Spiele	8 - 8.30 Uhr Ankommen Morgenrunde 8.30 - 12 Uhr Schnitzeljagd Mittagessen 13 - 15 Uhr Miniexperimente und Rätselspaß	8 - 8.30 Uhr Ankommen Morgenrunde 8.30 - 12 Uhr Mini-Atelier Mittagessen 13 - 15 Uhr Spazieren und Picknicken	8 - 8.30 Uhr Ankommen Morgenrunde 8.30 - 12 Uhr "Ferienspaß sucht den Superstar" Mittagessen 13 - 15 Uhr Wir backen...
FREIE PLÄTZE BEI DEN WORKSHOPS				
Vormittag "Auf den Spuren der Geschichte von Trieben"	Vormittag "Lerne vom Rad- doktor" "Musik und Spaß und Freundschaft"	Vormittag "Tennis" "Fußball"	Vormittag "Radausflug"	Vormittag
Nachmittag "Tanzen und Plattln" "Radfahren" "Was ist mit Lisa passiert?"	Nachmittag	Nachmittag 	Nachmittag	Nachmittag

Weitere Infos & Anmeldung:

www.bildungsregion-paltental.at/ferienspass







Abbildung 8: Wochenplan vom Ferienspaß im Paltental



Transport

Die Abfahrts- und Ankunftszeiten an den verschiedenen Haltestellen zu allen Programmpunkten sind auf der letzten Doppelseite zu finden.

Mo, 12.7.2021	Naturerlebnis Zinkgraben St. Gallen 6-10 Jahre
Tag 1	Erkundungstour durch den Zinkgraben. Abenteuerliche Bacherkundung sowie Erzählungen rund um die Burg Gallenstein erwarten euch an diesem Tag.
St. Gallen	
Di, 13.7.2021	Als Geologinnen und HöhlenforscherInnen unterwegs 11-15 Jahre
Tag 2	Wir fahren in die Gams und wollen wissen, was geschah vor Millionen von Jahren. Auf dem Geopfad mit der Nothklamm und der Kraushöhle, der größten Gipskristallhöhle Europas, gibt es viel Interessantes über die Entstehung der Erde zu entdecken. Abschließend werden in der GeoWerkstatt gesammelte Bachsteine geschnitten und geschliffen.
GeoDorf Gams	
Mi, 14.7.2021	Gartenaktion mit der Berg- und Naturwacht 6-10 Jahre
Tag 3	Lerne den neuen Generationengarten in Altenmarkt kennen. Neben gemeinsamen Outdoorspielen bietet sich auch die Möglichkeit, Einblick in die Tätigkeiten und Aufgaben der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht zu erlangen.
Altenmarkt	
Do, 15.7.2021	Wild Apfel trifft Wildalpen 11-15 Jahre
Tag 4	Lerne die Vielfalt von Wildalpen bei einer Wanderung zum Streuobstgarten im Ortsteil Hopfgarten kennen. Nach einer gemütlichen Grillerei am Salzaufer zeigen euch die Profis vom Verein Rafting Sport Salztal wie Kajak und Wildwassersport geht.
Wildalpen	
Fr, 16.7.2021	Wassererlebnispark St. Gallen 6-10 Jahre
Tag 5	Im Wassererlebnispark wird das Thema „Wasser“ gespielt! Das Rote Kreuz Altenmarkt unterstützt uns bei wichtigen Fragen wie zum Beispiel „Was mache ich bei kleinen und größeren Verletzungen“.
St. Gallen	
Mo, 19.7.2021	Abenteuer Wasserlochklamm Palfau 11-15 Jahre
Tag 6	In Palfau kann man Schluchten und Wasserfälle entdecken. Eine Klamm mit richtig viel Berg und Tal wartet auf euch. Hier zeigt euch die Bergrettung Landl und Wildalpen, was es heißt, im Gebirge unterwegs zu sein und auf was man Acht geben sollte.
Palfau	
Di, 20.7.2021	Erlebnistag mit dem Nationalpark Gesäuse 11-15 Jahre
Tag 7	Auf spielerische Weise wird die Zeit zurückgedreht: die Kinder bekommen einen „Forschungsauftrag“ einer wissenschaftlichen Gesellschaft und versuchen, einige verborgene Geheimnisse des Gesäuses zu lüften. Nun gilt es, entsprechende Aufgaben und „Forschungsziele“ im Bereich der Landvermessung, Kartografie, Geologie, Botanik oder Zoologie festzulegen und sich gemeinsam auf eine breit angelegte Forschungsreise beim Naturhotel Schloss Kassegg zu begeben!
St. Gallen	
Mi, 21.7.2021	Molecool lädt ein! 6-10 Jahre
Tag 8	Alles rund um Wasser und Wald gibt es im Museum Hochquellen-Wasser Wildalpen zu entdecken. Man glaubt es kaum, aber von dort geht Quellwasser nach Wien. Je nach Wetter gibt es in und um das Museum spannende interaktive Stationen zu entdecken.
Wildalpen	
Do, 22.7.2021	Tiefe Schluchten: Spitzenbachklamm St. Gallen 11-15 Jahre
Tag 9	In St. Gallen wird das sogenannte Tal der Schmetterlinge erkundet. Eine naturkundliche Wanderung der besonderen Art erwartet euch. Der Lebensraum Wald wird ebenfalls mit der Hilfe der Steiermärkischen Landesforste genauer unter die Lupe genommen.
St. Gallen	
Fr, 23.7.2021	Auf den Spuren der Flößer 6-10 Jahre
Tag 10	Das Leben der Flößer: Wie haben die Flößer früher gearbeitet? Wie wurde Holz transportiert? All diese Fragen werden im Österreichischen Forstmuseum Silvanum in Großreifling beantwortet. Erlebnisführung mit den Österreichischen Bundesforsten. Kochen und Jause im Clementiduck.
Großreifling	

Abbildung 9: Wochenpläne von den Erlebnistagen in der Kleinregion Eisenwurzen

Betreuungspersonen der Ganztagesbetreuung suchen

Kooperationsmöglichkeiten eruieren

Idealerweise findet sich für die Ganztagesbetreuung eine **Kooperation** mit einer **Schule** mit Schwerpunkt Pädagogik oder Soziales. Im Paltental kam es zu einer Zusammenarbeit mit der Rottenmanner HLW für Sozialmanagement. Diese Art von Kooperation wird sehr empfohlen, da sie ein gutes Betreuungsverhältnis ermöglicht.

Hauptbetreuer*innen suchen

Die Hauptbetreuer*innen kümmern sich im Rahmen der Ganztagesbetreuung **hauptverantwortlich** um die Kinder und Jugendlichen. Im Paltental wurden sie von den Steuergruppenmitgliedern gesucht und bestellt. Jede Gemeinde stellte dabei eine eigene Person für jene Woche, in der das Programm im eigenen Ort stattfand.

In Personalunion Hauptbetreuer*in und Mitglied der Steuergruppen zu sein, ist gut möglich. Eine Doppelfunktion als Hauptbetreuer*in und Workshop-Leiter*in ist möglich, aber grundsätzlich zu vermeiden, da sonst die Praktikantinnen*Praktikanten während einzelner Workshops auf sich alleine gestellt sind.

Ein*e Hauptbetreuer*in muss **Erfahrungen** im Umgang mit **Kinderbetreuung** gesammelt haben und sollte unbedingt aus der jeweiligen **Gemeinde** kommen und **gut verankert** sein, um die Möglichkeiten und Personen zu kennen. Für gutes Arbeiten braucht diese Person viel Freiraum durch die jeweilige Gemeinde. Wenn die Hauptbetreuer*innen immer alles abklären müssen, was sie (auch in den Räumlichkeiten) machen möchten, ist dies unser Erfahrung nach sehr umständlich.

Mögliche Aufgaben der Hauptbetreuer*innen

- Verantwortlich für die Umsetzung der Ganztagesbetreuung in der jeweiligen Gemeinde
- Verantwortlich für kurzfristige Änderungen bzgl. Transport
- Kontrolle der Teilnehmer*innenlisten mit dem Anmeldeprogramm
- Übersicht über Anwesenheit
- Kontakt zu Workshop-Anbieterinnen*Anbietern bei Änderungen oder kurzfristigen Fragen
- Feedback an die Praktikantinnen*Praktikanten
- Gemeinsames Arbeiten mit den Praktikantinnen*Praktikanten, Überblick behalten, Mithilfe, wo Bedarf ist, Unterstützung der Praktikantinnen*Praktikanten bei pädagogischen Herausforderungen

„Ein Diensthandy für die*den Wochenverantwortliche*n wurde organisiert, war aber obsolet, da die Person so gut in der Gemeinde vernetzt war, dass sie gleich direkt persönlich kontaktiert wurde. Die Telefonnummer dieser Person kann im Vorfeld nach Zustimmung weitergegeben werden.“

”

Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental

- Direkte Ansprechperson für die **Eltern** der Kinder und Jugendlichen in der Ganztagesbetreuung und in den Workshops
- Mit Gemeindevertreter*innen (möglicherweise gleich auch mit **Steuergruppenmitgliedern**) bei kurzfristigen Änderungen im Workshopangebot Alternativen oder Adaptionen überlegen. Dies ist erfahrungsgemäß oft mit Improvisation verbunden und kann mit vielen Telefonaten einhergehen.

Praktikant*innen suchen

Wenn eine Kooperation mit einer Schule besteht, können dort die Praktikantinnen*Praktikanten gesucht werden. Diese kümmern sich gemeinsam mit den **Hauptbetreuerinnen*Hauptbetreuern** um die Kinder und Jugendlichen im Rahmen der **Ganztagesbetreuung**. Ein Verhältnis von 1:4 von Betreuer*in zu Kindern und Jugendliche hat sich im Paltental als ideal herausgestellt. Durch die unterschiedlichen Aufgaben, wie Jause herrichten oder Teilnehmer*innen zu Workshops begleiten, sind Praktikantinnen*Praktikanten oftmals gebunden. Das tatsächliche Betreuungsverhältnis vor Ort ist folglich ein anderes.

Tätigkeitsbeschreibung und Aufgaben der Praktikantinnen*Praktikanten

- Generelle Betreuung der Kinder und Jugendlichen
- Sichtung der Aufenthaltsräume
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Aktivitäten während der Tagesbetreuung inklusive Einkauf von Jause, Bastel- und Spielmaterial usw.
- Organisation von besonderen Ausflügen oder Thementagen

- Unterstützung der*des Hauptbetreuerin*Hauptbetreuers bei der Kontrolle der Anwesenheit
- Begleitung von Kindern, die an Workshops teilnehmen, auf ihrem Hin- und Rückweg
- Gegebenenfalls Unterstützung bei Workshops (in Absprache mit den Workshopleiterinnen*Workshopleitern)

„Seitens des Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten gibt es eine zuständige Person im Büro (Buchungsabwicklung, Busorganisation, Essenbestellung etc.) und eine*n Praktikantin*Praktikanten, welche immer direkt bei der Umsetzung des jeweiligen Aktionstages dabei ist.“

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzten

Versicherung abklären

Um im Falle von **Unfällen abgesichert** zu sein, müssen Sie klären, inwieweit die Teilnehmer*innen und Anbietenden versichert sind. Hier die Erkenntnisse aus dem Paltental:

- Schülerinnen*Schüler, die ein verpflichtendes Praktikum absolvieren, sind über die jeweilige Schule versichert.
- Private Anbieter*innen von Programmpunkten sind nicht haftbar, haftbar sind die Veranstalter*innen.
- Anbietende Vereine sind selbst versichert.
- Zudem einigten sich die Gemeinden darauf, dass jeweils die Gemeinde Veranstalterin ist, in welcher der Workshop bzw. die Ganztagesbetreuung aktuell stattfindet. Die Unfallversicherungen aller beteiligten Gemeinden deckten die Aktivitäten der Sommerbetreuung ab.

Wir gehen davon aus, dass dies auch bei Ihrem Projekt gilt. Das sollte aber sicherheitshalber von der Steuergruppe geprüft werden.

„Der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten bietet für seine Naturvermittler regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse im Outdoorbereich an. Diese sind auch für die Umsetzung der Sommererlebnistage sehr hilfreich, da jede Begleitperson dementsprechend mit einer Erste-Hilfe-Ausstattung ausgerüstet sein muss und im Falle des Falles damit umzugehen weiß.“

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzten

Räume fixieren

Die Kinder und Jugendlichen der Ganztagesbetreuung benötigen passende Räumlichkeiten. Wir empfehlen Ihnen, dass sich diese in der Gemeinde befinden, die das Programm in dieser Woche organisiert hat.

Auf alle Fälle sollten die Räumlichkeiten über folgende Dinge verfügen:

- PC und Drucker, da sich die Anmelde Listen täglich ändern (**Tip**: WLAN-Passwort frühzeitig abfragen)

- Ein großer oder mehrere kleine nutzbare Räume
- WC-Anlage und Küchenzeile
- Kindgerechte Grundausstattung (Couch, Sessel, Tische, nutzbare Grünfläche im direkten Umfeld, idealerweise auch Spielmaterialien und einen Raum zum Turnen)
- Erste-Hilfe-Kasten (kann auch mitgebracht werden)
- ggf. Barrierefreiheit
- tägliche Reinigung durch Putzkräfte, insbesondere der Küche

Schulen bieten sich hierfür an. Wir empfehlen einen Besuch der Räumlichkeiten durch die Praktikantinnen*Praktikanten im Vorfeld der Durchführung. So können diese das Programm viel besser planen.

„Die Sommererlebnistage in der Kleinregion Steirische Eisenwurzten finden primär outdoor statt. Meist gibt es ein kleines Alternativprogramm bei Schlechtwetter.“

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzten

Verpflegung organisieren

Während der Ganztagesbetreuung müssen Sie für ausreichende Verpflegung sorgen. Dies beinhaltet

- warmes Essen zu Mittag,
- eine Jause am Vormittag
- und die durchgehende Möglichkeit, etwas zu trinken.

Für das **warme Essen** muss ein*e externe*r Anbieter*in organisiert werden. Beachten Sie dabei neben dem Kostenfaktor unbedingt auch die kurzfristige Flexibilität. Oftmals melden sich Kinder kurzfristig am Vortag für die Ganztagesbetreuung an oder ab. Nicht jede*r Anbieter*in kann gut damit umgehen, dass sich die Zahlen spontan ändern.

Die **Jause** wurde im Paltental von den Praktikantinnen*Praktikanten organisiert und gekauft. Das Herrichten der Jause für die Ganztagesbetreuung ist mit einem nicht zu unterschätzenden Zeitaufwand verbunden.

Transport organisieren

Beim Ferienspaß im Paltental wurde der Transport wie folgt erfolgreich und kostengünstig organisiert:

- Der Transport der Kinder zu den Räumlichkeiten der Ganztagesbetreuung erfolgte durch die Eltern.
- Die Fahrt bzw. der Fußweg von dort zu den Orten der Workshops wurde ohne die Eltern durchgeführt. Wenn also ein Kind für die Ganztagesbetreuung und ein oder mehrere Workshops angemeldet ist, müssen die Eltern die Kinder nur in der Früh zu den Räumlichkeiten bringen und nachmittags von dort wieder abholen. Alles dazwischen betrifft sie nicht.

- Sofern die Wegstrecke unter ca. 1,5 km war (also der Fußmarsch nicht über 20 Minuten dauerte), sind im Paltental die Kinder gemeinsam mit Praktikantinnen*Praktikanten zu den Workshops spaziert. Ansonsten haben Landtaxis bzw. die Freiwillige Feuerwehr die Transporte übernommen.
- Waren Kinder nur für einen Workshop angemeldet, aber nicht für die Ganztagesbetreuung, waren die Eltern für den Hin- und Rücktransport zuständig.

„Die Mobilität bzw. die Busorganisation ist hinsichtlich der Erlebnistage die größte Herausforderung. Da für die Teilnehmer*innen eine Transfermöglichkeit geschaffen wurde, mussten im Vorfeld Bushaltestellen fixiert sowie Ankunfts- und Abfahrtszeiten eruiert werden – je nach Teilnehmer*innenanzahl können sich diese allerdings auch ändern.“

”

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurz

Benötigte Materialien besorgen

Die notwendigen **Materialien** für die **Ganztagesbetreuung** können von den Praktikantinnen*Praktikanten besorgt werden.

Das Besorgen von **Material** für die **Workshops** sollte durch die Anbieter*innen selbst erledigt werden.

CHECKLISTE

- Täglichen Ablauf fixieren

- Die Wochen des Ferienprogramms planen

- Betreuungspersonen für die Ganztagesbetreuung suchen (Hauptbetreuer*innen in den Gemeinden, Praktikantinnen*Praktikanten ...)

- Versicherung abklären

- Räume fixieren

- Verpflegung organisieren

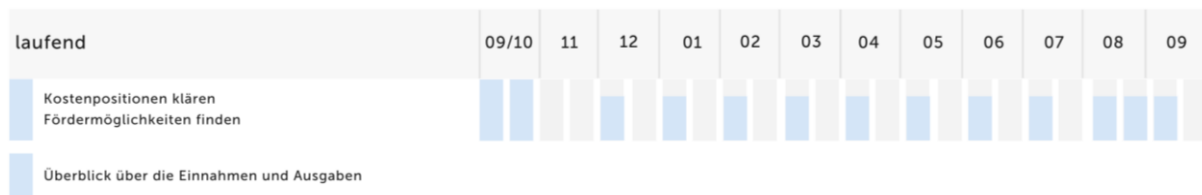
- Transport organisieren

- Benötigte Materialien besorgen

PLATZ FÜR ZUSÄTZLICHE NOTIZEN



6. FINANZIELLES ÜBERBLICKEN



Das Projekt „Gemeindeübergreifendes Sommerprogramm in zwei Kleinregionen“ wurde im Arbeitsprogramm 2020 vom RML Regionalmanagement Bezirk Liezen eingereicht und durch die Regionalversammlung der Region Liezen beschlossen. Finanziert wurde das Vorhaben im Rahmen des Steiermärkisches Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes (StL-REG.) über die Fachabteilung 17 des Landes Steiermark. Die Projektkoordination erfolgte über das Regionale Jugendmanagement.

Mit den Einnahmen der angemeldeten Teilnehmer*innen wurde das Mittagessen für die Ganztagesbetreuung finanziert. **180 Teilnehmer*innen** wählten aus **740 unterschiedlichen Optionen** (verschiedene Workshops, Ganztagesbetreuung) aus und **238 Mittagessen** wurden geliefert.

In diesem Kapitel erfahren Sie, welche Kosten für die Kalkulation herangezogen wurden, wie sich die Preise für die Teilnehmer*innen zusammensetzten und welche weiteren Fördermöglichkeiten es für Sie gibt.

Kostenpositionen klären

Folgende Positionen wurden bei der Kostenplanung in der Kleinregion Paltental berücksichtigt:

- Kosten für eine Prozessbegleitung
- Grafische Erstellung von Broschüren, Plakaten und Transparente
- Online-Anmeldeplattform für Eltern
- Druck von Transparenten, Plakaten und Broschüren
- Honorare für 4 Hauptbetreuer*innen (jeweils eine*r pro Gemeinde)
- Praktikumsentschädigungen für 5 Schüler*innen
- Budget für benötigte Materialien für die Ganztagesbetreuung
- Honorare, Materialien für die Anbieter*innen der Workshops

Die nachfolgende Musterkalkulation versteht sich als grobe Kostenschätzung und Orientierungshilfe.



MUSTERKALKULATION



Was?	Nähere Beschreibung	Betrag brutto in Euro
Prozessbegleitung	Projektleitung, Koordination, Vor- und Nachbereitung von Steuergruppentreffen, Unterstützung bei Bedarfserhebung	5.600,00 Euro
Design Broschüre, Plakate und Transparente	Alle grafischen Arbeiten wurden 2021 intern umgesetzt. Die grobe Schätzung bei Vergabe beläuft sich auf einen Aufwand von 0,5 - 1 h pro Seite; Stundenlohn ca. 85 Euro netto x 25 h	2.125,00 Euro
Online-Anmeldeplattform	Zum Beispiel Idloom: 3 Monate Laufzeit, inkl. Einrichtung und Support, (50 % Rabatt für Bildungsangebote)	2.100,00 Euro
Druck Transparente, Plakate und Broschüre	14 Transparente und 1.000 Stk. Broschüren, Format A5 hoch, 32 Seiten, 4/4c hochwertiger Qualitätsdruck; Umschlag: 170g, Innenteil: 100g	1.350,00 Euro
4 Hauptbetreuer*innen (jeweils eine*r pro Gemeinde)	Honorar je Person von 500 Euro	2.000,00 Euro
5 Praktikantinnen*Praktikanten	Praktikumsentschädigung je Person von 450 Euro	2.250,00 Euro
Benötigte Materialien für die Ganztagesbetreuung	Erste-Hilfe-Sets, Obst, Jause, Bastelmaterialien, Sachgüter für kleinere Projekte, Lebensmittel für gemeinsames Kochen	1.200,00 Euro
Anbieter*innen der Workshops	Honorare, Materialien, Transfer ...	9.000,00 Euro
Gesamtsumme für 4 Wochen Sommerprogramm		25.625,00 Euro

Abbildung 10: Grobe Musterkalkulation für die Planung eines Sommerferienprogramms

„1.000 Euro für 4 Wochen sind ausreichend für Bastel- und Spielmaterial, Lebensmittel für kleinere selbstgemachte Speisen, Anschaffung von Erste-Hilfe-Sets und sonstige Kleinigkeiten. Das ist aber natürlich auch davon abhängig, was durch die Gemeinde zur Verfügung gestellt wird.“

Das Geld für den Jausenkauf sollte man ausgliedern. Eventuell kann man dies in den Tagessatz aufnehmen. So muss man im Vorfeld nicht ganz genau abschätzen, wie viele Kinder tatsächlich kommen.“

**Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental**

Teilnehmer*innenbeiträge beschließen

Die Steuergruppe hatte den Anspruch, leistbare Beiträge für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Aufgrund der Finanzierung im Rahmen des Steiermärkisches Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes (StLREG.) konnten alle entstandenen Kosten abgedeckt werden. Dadurch war eine niedrige Preisgestaltung möglich. Einige Workshops konnten dadurch sogar kostenfrei angeboten werden.

Folgende Beiträge wurden durch die Steuergruppe beschlossen:

- Die Tagesbetreuung inkl. Mittagessen (unabhängig wie lange) kostete pro Tag und Kind 7 Euro.
- Jeder Workshop (bis auf ein paar Ausnahmen) kostete 3 Euro pro Einheit und Kind.

Das bedeutet, selbst wenn der Tag voll genutzt wurde (1 Tagesbetreuung und 2 Workshops) lagen die Kosten bei maximal 13 Euro pro Tag und Kind.

„Bei spontanen Teilnahmen sollte sofort verrechnet werden. Über die Buchungsplattform konnten die Praktikantinnen*Praktikanten die Kinder selbst dazubuchen. 7 Euro für die Ganztagesbetreuung sind recht wenig. Eventuell könnte hier das Geld für Essen und Jause eingebaut werden. Das Mittagessen sollte als fixer Bestandteil der Ganztagesbetreuung gesehen werden und nicht optional gestellt sein, da im Paltental das Essen immer gebucht wurde.“

**Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental**

Weitere Fördermöglichkeiten finden

Unterstützt von der Kinderdrehscheibe können wir Ihnen eine Übersicht über die Fördermöglichkeiten des Landes darlegen. Eine aktuelle Übersicht inklusive Fördervoraussetzungen finden Sie auf plattformferienbetreuung.at/foerderung-fuer-anbieter-innen

Gemeindeferien aktiv Förderung

Das Land Steiermark unterstützt mit dem Förderungsmodell **ZWEI UND MEHR Gemeindeferien aktiv** steirische Gemeinden, die in den Sommerferien Ferienbetreuungsangebote für Familien zur Verfügung stellen.

- Die Fördersumme pro Gemeinde beginnt **ab € 400,-**.
- **zusätzliche Mittel** bis max. € 1.000,- nach Bewertung der Kriterien:
 - 1. Zeitraum/Öffnungszeiten/Verpflegung
 - 2. Innovation
 - 3. Kooperation (z. B. gemeindeübergreifendes Angebot, offen für gemeinde-externe Kinder!)

ZWEI UND MEHR Kinder-Ferien-Aktivwochen

Um Familien und ihren Kindern ein abwechslungsreiches und qualitativ hochwertiges Ferienbetreuungsangebot in der Steiermark zu ermöglichen, wurde bereits 2012 vom Land Steiermark – A6 Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege das **ZWEI UND MEHR Kinder-Ferien-Aktivwochen-Netzwerk** ins Leben gerufen.

- Für **Ferienanbieter*innen** gibt es die Möglichkeit, eine **Objekt-Förderung** des Landes Steiermark unter Einhaltung der Richtlinien zu beziehen.
- Für **Familien** gibt es ebenso die Möglichkeit, eine sogenannte **Subjekt-Förderung** bei Teilnahme in Anspruch zu nehmen.

Rechnungslegung organisieren

Damit die Rechnungslegung geordnet abläuft, sollten Sie **Rechnungsvorlagen** für die Workshopanbieter*innen und Praktikantinnen*Praktikanten digital oder sogar als Vordruck **anbieten**. Wenn es von den Fördergeberinnen*Fördergebern gewissen Rechnungsvorgaben gibt, ersparen Sie sich sehr viel Arbeit. Nachfolgend finden Sie eine Musterrechnung:

Vorlage einer Rechnung

Adresse Verein

xx

xxx

xxxx

RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH

Am Dorfplatz 400

8940 Weißenbach bei Liezen

[Ort], 01.01.2022

Honorarnote Nr. 1

GZ:

Projekttitle:

Für den Workshop „[Name des Workshops]“ im Zuge des Sommerprogramms „[Name des Ferienprogramms]“ berechnen wir folgende Leistungen:

Beschreibung	Datum	Stundenanzahl	Einzelpreis	Betrag
			Gesamtbetrag	

Mehrwertsteuerbefreit

Bitte überweisen Sie den Betrag von 00,00 Euro auf folgendes Konto:

Kontoinhaber*in

IBAN

BIC

Mit freundlichen Grüßen

(Stempel und Unterschrift Verein)

CHECKLISTE

- Kostenpositionen klären

- Teilnehmer*innenbeiträge beschließen

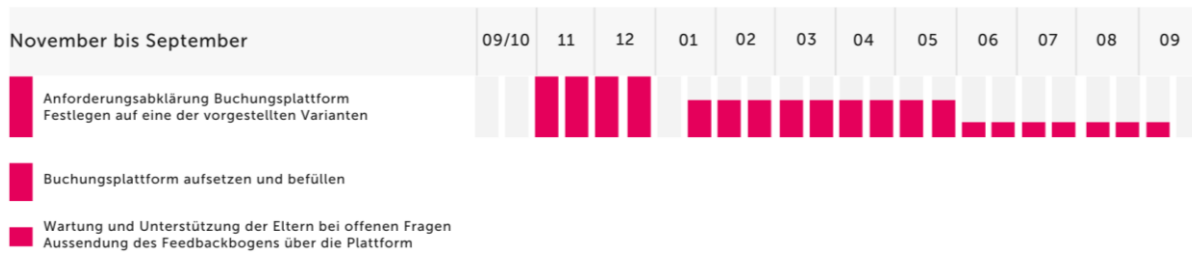
- Weitere Fördermöglichkeiten finden

- Rechnungslegung organisieren

PLATZ FÜR ZUSÄTZLICHE NOTIZEN



7. ANMELDEPROZESS FESTLEGEN



Ein reibungsloser Ablauf des Sommerprogrammes erfordert eine leicht verständliche und jederzeit zugängliche Möglichkeit für Eltern, ihre Kinder anzumelden. Bestenfalls erfolgt die Anmeldung online, damit die Anmeldung, Planung sowie Zahlung über eine virtuelle Plattform abgewickelt werden können und jede*r die gleichen Möglichkeiten hat, sich rechtzeitig für Workshops anzumelden. Es gibt einige Firmen, die Online-Anmeldesysteme anbieten.

Die **Bildungsregion Paltental** entschied sich für das Buchungstool **idloom**.

idloom ist eine Event-Software mit sehr vielen unterschiedlichen Features, wie zum Beispiel automatische E-Mails, automatische Rechnungslegung, Statistiken, Exportmöglichkeiten der Teilnehmer*innenliste, Zugänge auch für die Praktikantinnen*Praktikanten und Hauptverantwortlichen und vieles mehr.

Auf der Plattform www.bildungsregion-paltental.at/ferienspass befanden sich neben dem Anmeldeformular auch Informationen zu allen beteiligten Personen, Vereinen und Firmen aus den Gemeinden und das Programm digital dargestellt.



**HERZLICH WILLKOMMEN BEIM
FERIENPASS IM PALTENTAL**

Abbildung 11: Die Website bleibt nach dem Sommerferienprogramm zwar bestehen, aber das Anmeldeformular schließt sich automatisch

„Die Anmeldung zum ‚Ferienspaß im Paltental – Rock your Summer!‘ war ab 11. Juni 2021 möglich. Damit die Bewohner*innen aller Gemeinden die gleichen Voraussetzungen hatten, wurde beschlossen, dass alle zeitgleich mit der Bewerbung starten. Ebenso wurden die Interessierten über die festgelegten Teilnehmer*innenanzahlen bei den Workshops informiert – hier wurde das Prinzip ‚first come, first served‘ angewendet.“

Erfahrungswerte vom Ferienspaß im Paltental

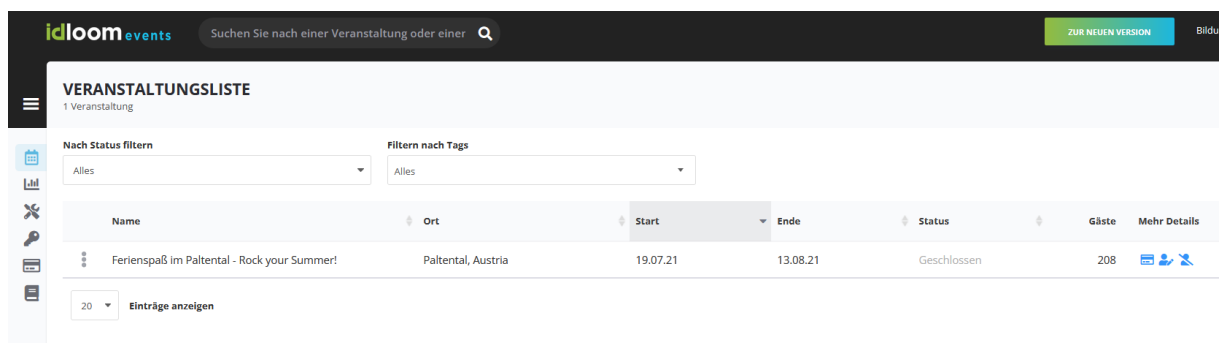


Abbildung 12: Die Hintergrundmaske von idloom

Der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten entschied sich für die Erweiterung des bereits bestehenden Systems vom Natur- und Geopark Eisenwurzten.

Unter www.eisenwurzten.com/sommerprogramm wurden einerseits alle relevanten Informationen rund um das gemeindeübergreifende Sommerferienprogramm der Natur- und Geoparkgemeinden dargestellt und andererseits gleich die Anmeldung online abgewickelt. Eine Mitarbeiterin des Natur- und Geoparks kümmerte sich um die gesamte Abwicklung.

Gemeindeübergreifendes Sommerprogramm in den Natur- und Geoparkgemeinden Altenmarkt, Landl, St. Gallen und Wildalpen



Die Sommererlebnistage im Detail

- Die Sommererlebnistage Steirische Eisenwurzten finden von **12.7. bis 6.8.2021 von 9:00 -15:00 Uhr für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahre statt.**
- Es gibt verschiedene Programmtage abwechselnd von 6-10 Jahren und 11-15 Jahren.
- Damit ein Erlebnistag tatsächlich umgesetzt werden kann bedarf es einer **Mindestteilnehmerzahl von 5 Kindern / Jugendlichen.**
- Der **Unkostenbeitrag** beträgt **10,00 € pro Kind und Tag.** Ein **Monatspass** kann um **99,00 €** erworben werden. Anfragen zum Monatspass direkt unter: naturpark@eisenwurzten.com
- Der **Transfer**, das **Programm** mit Betreuung der Kinder / Jugendlichen sowie die **Verpflegung** am jeweiligen Erlebnistag sind in diesem Unkostenbeitrag **enthalten.**
- Infos zu den Haltestellen des Transfer sowie Ab- und Ankunftszeiten finden Sie in unserer [Info...chüre.](#)

[Infofolder öffnen](#)

JETZT ANMELDEN!

Anmeldungen für die jeweiligen Programmpunkte bis **3 Tage im Voraus** möglich

Schnitt 1 von 5

Kontaktdaten Erziehungsberechtigte/r:

Anzahl anzumeldenden der Kinder *

Bitte wählen

weiter →

Abbildung 13: Die Website des Natur- und Geoparks Eisenwurzten wurde um eine Anmeldefunktion für das Sommerferienprogramm erweitert

„Eine Onlinebuchungsplattform erleichtert den Anmeldeprozess. Zu beachten ist hierbei unbedingt, dass mit der Anmeldung der Kinder auch etwaige Infos über Allergien, gesundheitliche Einschränkungen etc. abgefragt werden. Auch sollte im Zuge der Anmeldung gleich das OK eingeholt werden, dass Fotos und Videos gemacht und in Zukunft für Werbezwecke genutzt werden dürfen. Die Onlinebuchungsplattform, die unter www.eisenwurzten.com integriert wurde, hat zudem den Zugriff auf die Website sowie die Anzahl der Folderdownloads erhöht.“

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzten

Das passende System finden

Bevor man sich für ein Online-Anmeldesystem entscheidet, braucht es vorab genauere Überlegungen von der Steuergruppe, welche Anforderungen das System erfüllen muss. Neben der Programmierung durch Expertinnen*Experten gibt es nämlich zahlreiche unterschiedliche Anbieter*innen für Online-Buchungssysteme und nicht jedes davon erfüllt Ihre Anforderungen.

Nachfolgend erfahren Sie mehr über die Vorgehensweise in der Bildungsregion Paltental.

Schritt 1: Wichtige Rahmenbedingungen definieren

Am Anfang sollte das Projektteam die Rahmenbedingungen des Sommerprogrammes erarbeiten.

Diese waren im Paltental:

- Ein gemeindeübergreifendes Sommerprogramm von 4 Gemeinden im Paltental
- Dauer: 19.07. bis 13.08.2021, jeweils von Montag bis Freitag
- Buchungsmöglichkeiten:
 - Buchung der Tagesbetreuung jeweils von 8 bis 15 Uhr (Zur Auswahl stand, ob die Betreuung mit oder ohne Essen bzw. mit vegetarischem Essen oder mit Normalkost gebucht wurde.)
 - Buchung von unterschiedlichen Workshops (Diese konnten zeitlich auch außerhalb der Tagesbetreuung stattfinden.)
 - Auswahl der Orte (Schwerpunktmäßig wechselten sich die Gemeinden wöchentlich ab.)

Schritt 2: Anforderungen an die Plattform festlegen

Die Plattform, auf welcher Eltern ihre Kinder anmelden können, muss gewisse Anforderungen erfüllen, damit das Angebot einfach dargestellt wird und Eltern keine Probleme haben, das gewünschte Angebot zu finden und ihre Kinder anzumelden.

Diese Anforderungen werden durch die Steuergruppe erarbeitet.

Diese waren im Paltental:

- Eigene Domain für die Buchungsplattform: www.bildungsregion-paltental.at

- Auswahl wie in einem Online-Shop – gewünschte Optionen werden angeklickt und am Ende zusammenfassend dargestellt.
- Übersichtliche Darstellung der Angebote mit Fotos
- Unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten: Banküberweisung, Kreditkarte, PayPal
- Erfassung wichtiger Informationen des Kindes
- Erfassung wichtiger Informationen der Eltern
- Einschränkung der Teilnehmer*innenanzahl
- Automatische Warteliste bei ausgebuchten Angeboten
- Automatische E-Mails (Buchungsbestätigung, Bestätigung bei erfolgreicher oder fehlgeschlagener Onlinezahlung, Bestätigungsmail in BCC an Organisator*in, Informationen über den Workshop, wichtige Erinnerungen, die nur an eine bestimmte Gruppe ergehen ...)
- Automatische Rechnungsstellung
- Buchungen können selbstständig durch die Eltern geändert oder storniert werden
- Exportmöglichkeiten der Teilnehmer*innenliste
- Anmeldefrist nach der keine Buchungen mehr möglich sind
- Altersbeschränkung (6 bis 15 Jahre)

„Je genauer und detaillierter Sie die Anforderungen benennen können, desto leichter ist es für Sie, eine passende Plattform für Ihre Zwecke zu finden. Auch können visuelle Darstellungen etwaigen Verständnisschwierigkeiten entgegenwirken.“

”

Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental

Schritt 3: Preis-Leistungs-Verhältnis der in Frage kommenden Online-Buchungsplattformen abwägen und Entscheidung treffen

Bitte seien Sie sich bewusst, dass keine der Buchungsplattformen zu 100 % den Anforderungen der Steuergruppe entsprechen wird, außer sie wird eigens dafür programmiert. Dazu möchten wir Ihnen die Erfahrungen bei unserer Suche näher erläutern.

Möglichkeit 1: Programmierung einer Buchungsplattform

Vorteile:

- Ist kostengünstiger ab dem Folgejahr.
- Alle Anforderungen können berücksichtigt werden.
- Bietet Unabhängigkeit von externen Anbieterinnen*Anbietern.

Nachteile:

- Höhere Erstkosten

- Längere Vorlaufzeit
- Falls das Programm im folgenden Jahr nicht mehr zustande kommt, war die kostenintensive Investition umsonst.

Möglichkeit 2: Bereits bestehende Systeme nutzen oder adaptieren

Vorteile:

- Kostengünstiger
- Bestehende Erfahrungswerte können genutzt werden.

Nachteil:

- Wird eine bestehende Plattform genutzt, müssen deren Betreiber*innen die Abwicklung übernehmen.

Möglichkeit 3: Anbieter*innen mit unterschiedlichen Buchungstools (z. B. idloom, Venuzle ...)

Vorteile:

- kostengünstiger aufgrund der Auswahlmöglichkeit unterschiedlicher Pakete
- Bezahlung nur für den benötigten Zeitraum
- Support
- Technischer Support bei Problemen

Nachteile:

- Abhängigkeit von externen Anbieterinnen*Anbietern
- Keine Preisverminderung bzw. höchstwahrscheinlich jährliche Indexanpassungen
- Es müssen Abstriche gemacht werden.

Buchungsplattform aufsetzen und befüllen

Das Aufsetzen und Befüllen der Plattform für das Programm im Paltental übernahm das Regionale Jugendmanagement. Die Steuergruppenmitglieder kontrollierten die Eingabe vor der Veröffentlichung. Die Eingabe der Angebote erfolgte nach Freigabe der Broschüre. Ab 2022 ist eine Person aus den teilnehmenden Gemeinden dafür zuständig.

Wartung und Unterstützung der Eltern bei offenen Fragen

Für eine reibungslose Abwicklung muss eine verantwortliche Person bestimmt werden. Wir empfehlen dafür die*den Hauptkoordinator*in mit der Unterstützung durch eine*n Praktikantin*Praktikanten.

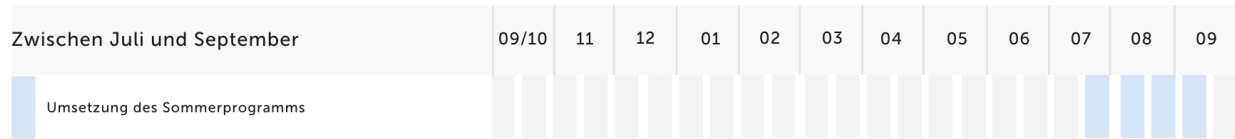
CHECKLISTE

- Passendes System finden
- Anmeldeprozess festlegen
- Buchungsplattform aufsetzen und befüllen
- Wartung und Unterstützung der Eltern bei offenen Fragen

PLATZ FÜR ZUSÄTZLICHE NOTIZEN



8. SOMMERPROGRAMM UMSETZEN



Wenn Sie die **Planung gemäß dem Leitfaden durchgeführt** haben, sollte das Sommerprogramm grundsätzlich **gut laufen**. Das bedeutet aber nicht, dass keine Probleme auftauchen. Wie bei jedem größeren Projekt mit vielen Beteiligten kann nicht jede Schwierigkeit vorhergesehen und vermieden werden.

Während der Wochen des Ferienprogramms sollte die*der Hauptkoordinator*in auf alle Fälle erreichbar sein. Während der einzelnen Wochen ist es auch sehr dienlich, dass die jeweiligen Gemeindevertreter*innen greifbar sind. Auf alle Beteiligten kommen auf alle Fälle einige Herausforderungen zu. Aber nach unseren Erfahrungen im Paltental zahlt es sich eindeutig aus, diese anzunehmen!

Im Paltental konnten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sich zu insgesamt 56 verschiedenen Workshops in den Gemeinden Gaishorn am See, Rottenmann und Trieben anmelden. Diese wurden von durchschnittlich 11 Kindern und Jugendlichen besucht. In der Ganztagesbetreuung waren im Schnitt 10 Kinder und Jugendliche anwesend. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden und von deren Eltern waren überaus positiv. Diese finden Sie im folgenden Kapitel.

„Die meisten Kinder hatten Ganztagesbetreuung und Workshops zusammen. Wir würden es trotzdem wieder unabhängig voneinander anbieten, um größtmögliche Flexibilität zu ermöglichen. Gerade Jugendliche wollen möglicherweise nicht in die Ganztagesbetreuung, nur um an einem Workshop teilzunehmen.“



**Erfahrungswerte vom
Ferienspaß im Paltental**

Rückmeldungen Eltern (n=30)

0 = "gar nicht zufrieden" bis hin zu 3 = "sehr zufrieden"

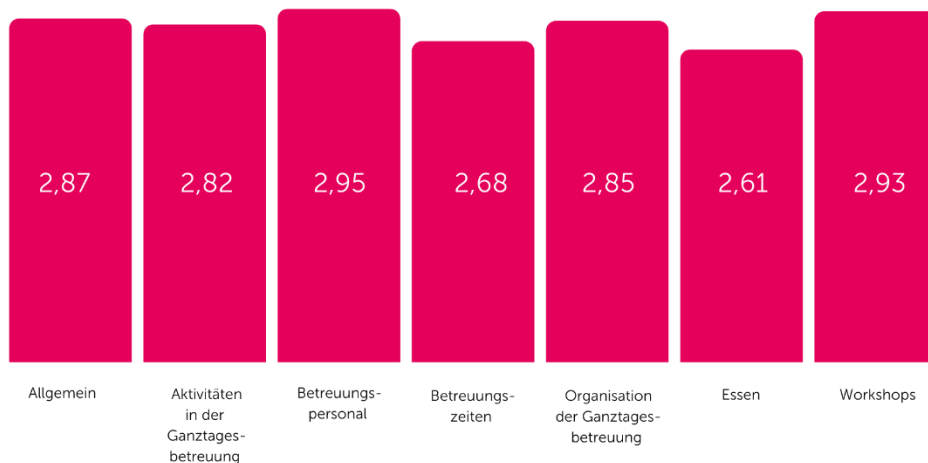
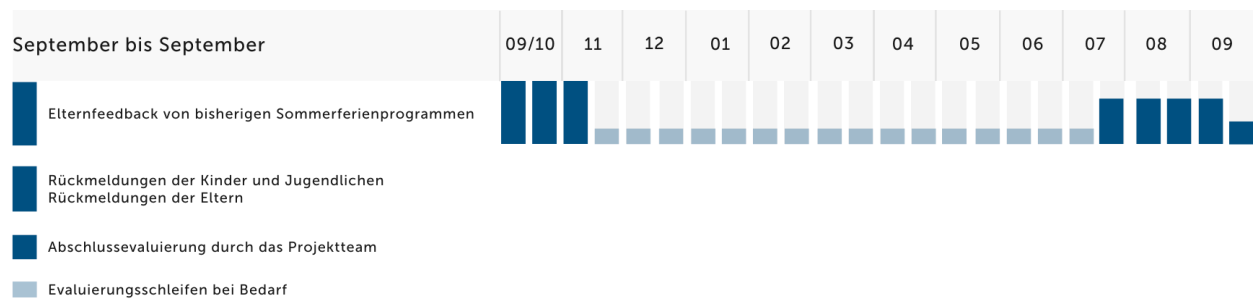


Abbildung 14: Rückmeldungen der Eltern zum Ferienspaß im Paltental

9. FEEDBACK EINHOLEN UND EVALUIEREN



Feedback einholen

Die **Evaluierung** des Programmes und das Einholen von Feedback ist **wichtiger Bestandteil** des Projektes, um die Qualität bei einer erneuten Umsetzung des Ferienprogramms ständig zu erhöhen.

Folgende Möglichkeiten für Feedback gab es:

- Für **Eltern** bei der Klärung des Bedarfs an Angeboten. Im Paltental wurden ihre **Er-fahrungen** mit **bisherigen Programmen** abgefragt. Die Idee dahinter war, eventuelle Unzulänglichkeiten nicht zu wiederholen. Diese Umfrage wurde im Kapitel „Bedarf an Ganztagesbetreuung klären“ erläutert und findet sich im Anhang.
- Die Kinder konnten **während** der **Ganztagesbetreuung** unkompliziert Rückmeldungen geben. Wir empfehlen dies **täglich** und methodisch **kindgerecht verankert** anzubieten. Ein mehrstufiges Smileyfeedback erfüllt diesen Zweck bereits. So kann, falls notwendig, bald ein Gespräch geführt werden, um etwaige Themen zu klären.

Wie hat es dir heute gefallen?



Abbildung 15: Vorschlag für ein Smileyfeedback

- Zumindest **einmal pro Woche** der Ganztagesbetreuung sollten die Kinder die Möglichkeit für ein **umfangreicheres**, schriftliches **Feedback** bekommen. Mit diesem kann abgefragt werden, was gut und was schlecht war. Dieses Feedback dient sowohl den betreuenden Personen schon in diesem Jahr als auch dem Kernteam für das Briefen der Praktikantinnen*Praktikanten im folgenden Jahr.
- Eine mögliche Methode ist die **Rucksack-Mistkübel-Methode**. Dabei stellen Sie einen Mistkübel und einen Rucksack in den Raum. Die Kinder bekommen zwei Zettel

und schreiben auf, was sie gut gefunden haben, also was sie gerne mitnehmen, und was ihnen nicht gut gefallen hat. Den Zettel mit den guten Dingen legen sie in den Rucksack, den Zettel mit den schlechten Dingen werfen sie in den Mistkübel. Die Betreuer*innen sichten im Anschluss die Zettel und können gegebenenfalls noch nachfragen, falls etwas unklar ist.

- Die Eltern wurden im **Anschluss** an das **Ferienprogramm** per E-Mail aufgefordert, Feedback über den gesamten Ablauf des Ferienprogramms zu geben. Dieses wurde online per LimeSurvey eingeholt und war wichtiger Bestandteil der darauffolgenden Evaluierung.



Abbildung 16: Rückmeldungen von den Eltern zum Sommerprogramm „Ferienspaß im Paltental – Rock your Summer!“

Abschlussevaluierung durchführen

Bei der **Evaluierung** betrachten Sie den **Gesamtprozess** des Projekts. Im Paltental fand die Evaluierung mit Steuergruppe, Bürgermeisterinnen*Bürgermeistern, Hauptbetreuerinnen*Hauptbetreuern und der Lehrperson aus der HLW statt. Die einzelnen Workshops sowie die Aktivitäten der Ganztagesbetreuung sind nur bei entsprechender Rückmeldung der Eltern oder bei einem speziellen Anlassfall im Fokus.

Die Praktikantinnen*Praktikanten wurden nicht geladen, da – wie oben beschrieben – der Fokus der Evaluierung auf dem Gesamtprozess lag.

Der Evaluierungsprozess fand **chronologisch rückwärts** statt. Das bedeutet die Punkte wurden in dieser Reihenfolge behandelt:

1. Feedback der Eltern bei der Umfrage
2. Durchführung (inkl. Betreuung, Programm- und Tagesabläufe, Räumlichkeiten und Transport)
3. Planung (inkl. Steuergruppentreffen, Anmeldetool, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Regionsanalyse)

4. Konzeptionierung (inkl. Zeitplanung, Erstellung eines gemeinsamen Bildes, Übergabe an Steuergruppe, Partizipation)
5. Analyse der Projektzielerreichung

Aufgrund der Präferenzen der Teilnehmenden wurde es von uns, abgesehen von der Struktur, methodisch frei gehandhabt. Das bedeutet, es wurde frei über die einzelnen Punkte gesprochen und das Gesagte mitprotokolliert. Es bieten sich hierbei aber auch Methoden wie Fragebögen oder Ähnliches an.

Die Rückmeldungen durch die Teilnehmenden und deren Eltern waren überaus positiv.

„Im Anschluss an die Sommererlebnistage wurde ein Feedbackbogen an die Eltern übermittelt. Die Rücklaufquote war sehr hoch und das Feedback sehr hilfreich für die Planung künftiger Erlebnistage!“

”

Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzten

10. RESÜMEE AUS DEN BEIDEN KLEINREGIONEN

Bildungsregion Paltental

Trotz der sehr kurzen Vorlaufzeit konnten die **Projektziele erreicht** werden. Dank dem intensiven Einsatz aller Beteiligten wurde für insgesamt 4 Wochen im Sommer 2021 ein ganztägiges Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche angeboten und dabei auf bestehende Angebote und Strukturen Rücksicht genommen. Die Rückmeldungen der Kinder und Eltern bestärken die teilnehmenden Gemeinden, ein ähnliches Angebot auch im kommenden Jahr anzubieten!

Die Bildungsregion Paltental kann es anderen Gemeinden nur empfehlen, ein gemeinsames Sommerprogramm auszuprobieren und hofft, dass dieser Leitfaden dabei hilft, ein erfolgreiches Sommerprogramm umzusetzen.





Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten

Die Sommererlebnistage boten eine einmalige Möglichkeit für unsere Jugend, die Vielfalt der vier Natur- und Geoparkgemeinden zu erleben. Gerade in den Sommermonaten benötigt es eine Vielfalt an Betreuungsangeboten, um Familie und Beruf gut vereinbaren zu können. Die gemeindeübergreifenden Sommererlebnistage halfen dabei, vielen Kindern und Jugendlichen einen tollen Sommer mit schönen Erinnerungen zu bereiten.




WEITERFÜHRENDE LITERATUR UND LINKS

Hier finden Sie relevante Informationen rund um die Region Liezen von der Planung eines Sommerprogramms bis hin zu den Finanzierungsmöglichkeiten, einfachen Online-Programmen und weitere Anregungen wie Sie Kinder und Jugendliche in Ihre Gemeinde einbinden könnten.


Die Region Liezen

<p>Die RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH – kurz das RML – ist eine von sieben Regionalentwicklungsgesellschaften in der Steiermark. Das RML hat die Aufgabe, die Regionalentwicklung im Bezirk Liezen zu unterstützen und zu fördern.</p>	
<p>Die Regions-Website bietet eine digitale Servicestelle für alle Menschen, die in der Region leben, sich für die Region interessieren oder kürzlich hier eine neue Heimat gefunden haben. Mittels einer Regionskarte finden Sie sämtliche Angebote auf einen Blick.</p>	
<p>Die Bildungsregion Paltental positioniert sich als Kleinregion mit dem Schwerpunkt Bildung und Karriere, damit auch zukünftig ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen. Hier finden Sie neben allen Informationen zur Bildungsregion Paltental auch den Zugang zum „Ferienspaß im Paltental – Rock your Summer!“.</p>	
<p>Der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurz wurde 1996 gegründet. Er erstreckt sich über die Gemeinden St. Gallen, Altenmarkt bei St. Gallen, Landl und Wildalpen und ist der größte Naturpark der Steiermark. Der Natur- und Geopark organisierte die „Sommererlebnistage 2021“.</p>	




Hilfreiche Online-Werkzeuge

<p>Canva ist ein Online-Grafikdesign-Tool für die Erstellung von einfachen visuellen Inhalten. Die Software beinhaltet viele Vorlagen, Bilder, Schriftarten und Grafikelemente, die die Nutzer*innen kostenlos verwenden können.</p>	
<p>Padlet ist eine digitale Pinnwand, auf der Texte, Bilder, Videos, Links, Sprachaufnahmen, Bildschirmaufnahmen und Zeichnungen abgelegt werden können.</p>	
<p>Mit LimeSurvey können Nutzer*innen Umfragen und Formulare erstellen. Das Ergebnis kann sich dank vorgefertigter Templates auch ohne jegliche Design-Kenntnisse sehen lassen.</p>	




Finanzielles

<p>Die Plattform Ferienbetreuung Steiermark sammelt hilfreiche Informationen zu Förderungen und Neuigkeiten rund um das Thema Ferienbetreuung.</p>	
---	---

Jugendarbeit im Allgemeinen

<p>Das RML mit dem Regionalen Jugendmanagement setzt sich dafür ein, optimale Lebensbedingungen für junge Menschen in der Region Liezen zu schaffen. Hier finden Sie Infos und unterstützende Dokumente rund um die Jugendarbeit in der Region Liezen zum Download.</p>	
<p>Die A6 – Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend der steiermärkischen Landesregierung hat gemeinsam mit den Regionalen Jugendmanagements ein praxisorientiertes Handbuch für kommunale Jugendarbeit mit einem ergänzenden komprimierten Leitfaden für Entscheidungsträger*innen erarbeitet.</p>	
<p>Das Bundesministerium für Familien und Jugend gibt in dieser Publikation einen Einblick in die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit in Österreich. (Stand 2015)</p>	

Weitere Anregungen zur Ferienplanung

<p>Die Plattform „Feriensport Austria“ unterstützt bei der Organisation und Entwicklung Ihres Angebots mit einem eigens entwickelnden Leitfaden.</p>	
<p>Das NÖ Familienland entwickelte einen Leitfaden für Gemeinden zur Umsetzung einer Ferienbetreuung in Niederösterreich.</p>	
<p>Hier finden sie den Leitfaden für Ferienbetreuung des Landes Vorarlberg.</p>	

Informationen für betriebliche Kinderbetreuung

Interessieren Sie sich für weitere Möglichkeiten in der Kinderbetreuung?
Hier finden Sie einen **Leitfaden** für **Betriebliche Kinderbetreuung** sowie
Tipps und Beispiele von und für Unternehmen. (Stand 2019)



ANHANG

Fragen beim Abschlussfeedback der Eltern

Frage 1: Wie zufrieden waren Sie mit dem Projekt Ferienspaß im Paltental allgemein?

0 = gar nicht zufrieden, 1 = eher nicht zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = sehr zufrieden

Frage 2: Was hat Ihnen am *Ferienspaß im Paltental* besonders gut gefallen?

Frage 3: Haben Sie Anmerkungen zum Anmeldetool?

Frage 4: Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Aspekten der Ganztagesbetreuung im Paltental?

0 = gar nicht zufrieden, 1 = eher nicht zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = sehr zufrieden

- Betreuungspersonal
- Aktivitäten während der Ganztagesbetreuung
- Essen
- Organisation
- Betreuungszeiten

Frage 5: Hier ist noch Platz für weitere Kommentare in Bezug auf die Ganztagesbetreuung (Textfeld)

Frage 6: Wenn Ihr Kind einen oder mehrere Workshops besucht hat, wie zufrieden war ihr Kind damit?

0 = gar nicht zufrieden, 1 = eher nicht zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = sehr zufrieden

Frage 7: Welche Workshops für Ihr Kind hätten Sie sich noch gewünscht? (Textfeld)

Frage 8: Hier ist noch Platz für weitere Mitteilungen in Bezug auf die Workshops

Frage 9: Würden Sie Ihr Kind bzw. Ihre Kinder im nächsten Jahr wieder zum *Ferienspaß im Paltental* anmelden? ja/nein

Frage 10: Hier ist noch Platz für abschließende Kommentare oder Anregungen zum Thema dieser Umfrage! (Textfeld)

Fragebogen Regionsanalyse

Liebe Erziehungsberechtigte!

Sommer bedeutet für **Kinder** und **Jugendliche** **Ferienzeit**! Für viele berufstätige **Eltern** geht diese Zeit mitunter mit einer **schwierigen Koordination** und der Suche nach geeigneten Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder einher.

Die **Bildungsregion Paltental** möchte **Familien unterstützen** und ein **Sommerferienprogramm anbieten**, bei dem Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren eine betreute, wertvolle und lustige Zeit verbringen können. Dabei ist es den Gemeinden besonders wichtig, sowohl auf die **Bedürfnisse** der Kinder und Jugendlichen als auch auf die der Erziehungsberechtigten einzugehen.

Nutzen Sie mit diesem Fragebogen die **Chance**, das Sommerferienprogramm an Ihre **Wünsche** und die Wünsche Ihrer Kinder **anzupassen**!

Bitte füllen Sie dafür den ersten Abschnitt selbst aus, die letzten beiden Abschnitte sind durch Ihr Kind bzw. Ihre Kinder selbst (bzw. mit Ihnen gemeinsam) auszufüllen. Wenn Sie den Fragebogen von mehreren Ihrer Kinder erhalten, bitten wir Sie, den **ersten Teil** des Fragebogens **nur einmal auszufüllen**. Geben Sie anschließend Ihrem Kind bzw. Ihren Kindern die Umfrage bitte wenn möglich **vor den Osterferien** wieder mit in die Schule, damit wir mit der Auswertung starten können.

Übrigens: Es gibt auch die Möglichkeit, die **Umfrage online** auszufüllen! Wir freuen uns, wenn Sie die Onlinevariante nutzen. Wichtig dabei ist, dass Sie bitte **nur eine der beiden Möglichkeiten** nutzen, also entweder den vorliegenden Fragebogen oder die digitale Version.

Vielen lieben Dank und eine schöne Zeit bis zum Sommer!

Name der Hauptverantwortlichen Person

Organisation

Hier finden Sie die QR-Codes der Onlinefragebögen:

Erwachsene	Kinder bis 12 Jahre	Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren
		

Umfrageteil Erwachsene

Informationen zu Ihnen und Ihrem Kind bzw. Ihren Kindern

Zu Beginn einige Angaben für die allgemeine Statistik (Bitte wählen Sie Zutreffendes aus.)

1. Ich lebe in der Gemeinde
 - Gaishorn am See
 - Rottenmann
 - Trieben
 - Selzthal
2. Füllen Sie **pro Kind (6–15 Jahre)**, für welches Sie ein Betreuungsangebot in den Ferien wünschen, bitte **eine Zeile** aus.

Alter des Kindes
Kind 1: _____ Jahre
Kind 2: _____ Jahre
Kind 3: _____ Jahre
Kind 4: _____ Jahre
Kind 5: _____ Jahre

Anforderungen an das Ferienbetreuungsangebot für Kinder und Jugendliche in der Bildungsregion Paltental

Im Folgenden geht es darum, zu erfahren, was Ihnen bei einem Betreuungsangebot für Ihre Kinder wichtig ist.

3. Wenn Sie mit einer Ferienbetreuung schon einmal Erfahrungen gemacht haben, was würden Sie davon als **besonders gut** hervorheben? Bitte notieren Sie stichwortartig Ihre Punkte.
4. Wenn Sie mit einer Ferienbetreuung schon einmal Erfahrungen gemacht haben, was waren dabei die größten **Herausforderungen/Schwierigkeiten**? Bitte notieren Sie stichwortartig Ihre Punkte.
5. Was würden Sie dahingehend **verändern**? Bitte notieren Sie stichwortartig Ihre Punkte.
6. **Welches Angebot** benötigen Sie für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder in den Ferien? (Zutreffendes bitte ankreuzen)
 - Mehrstündige Workshops (nicht ganztägig)
 - Eintägige Angebote/Workshops
 - Mehrtägige Betreuung
7. **Wie wichtig** sind Ihnen folgende Aspekte des Betreuungsangebotes in der Region? (Zutreffendes bitte ankreuzen.)

Skala: 0 = gar nicht wichtig, 1 = wenig wichtig, 2 = eher wichtig, 3 = sehr wichtig

Möglichkeit von Gleitzeiten beim Bringen und Abholen

Abwechslungsreiches Angebot

Sinnvolle Aktivitäten bzw. Schwerpunkte

Einfache Erreichbarkeit

Verpflegung

Biologische und regionale Zutaten beim Mittagessen

Qualifikation des Personals

Anzahl der Betreuungspersonen

Kleine Gruppengröße

Kontakt mit bekannten Kindern

Spaß- und Wohlfühlfaktor für mein Kind

Kosten

8. Welche der folgenden **inhaltlichen Schwerpunkte** sind für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder interessant? Mehrfachantworten möglich.

- Sport und Bewegung (z. B. Fußball, Reiten, Yoga, Judo)

Wenn ja, welche?

-
- Körperliches Bewusstsein und gesunde Ernährung
 - Kreative Aktivitäten (z. B. Basteln, Töpfern, Malworkshops)
 - Natur, Tiere, Pflanzen
 - Forschen und Entdecken
 - Fremdsprachen, Lesen, Schreiben
 - Musizieren, Singen
 - Tanz und Theater
 - Schulvorbereitung, Nachhilfe
 - Schnuppertage, Berufsorientierung
 - Betreuung ohne Schwerpunkte
 - Anderes: _____

9. In welchen **Kalenderwochen** benötigen Sie für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder **Betreuung**?

In den Kalenderwochen **29** (19. Juli bis 23. Juli) und **30** (26. Juli bis 30. Juli) wird mit Sicherheit ein Angebot stattfinden. Aus diesem Grund sind diese beiden Wochen nicht extra angeführt. (Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.)

- KW 28 (12. Juli bis 16. Juli)
- KW 31 (2. August bis 6. August)
- KW XY.....

10. Ab welcher Uhrzeit benötigen Sie Betreuung für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder? (Die zutreffende Antwort bitte ankreuzen.)

- ab 7:00 Uhr
- ab 8:00 Uhr
- ab 9:00 Uhr

11. Bis zu welcher Uhrzeit benötigen Sie Betreuung für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder? (Die zutreffende Antwort bitte ankreuzen.)

- bis 12:00 Uhr
- bis 13:00 Uhr
- bis 14:00 Uhr
- bis 15:00 Uhr
- bis 16:00 Uhr

12. Hier ist Platz für **Ihre Ideen und Anregungen!** Was würden Sie sich im Hinblick auf die Ferienbetreuung in der Region wünschen? Bitte notieren Sie stichwortartig Ihre Punkte.

13. Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen oder einen Schlusskommentar. Bitte notieren Sie stichwortartig Ihre Anliegen.

Bei Fragen können Sie sich bei mailadresse@mailadresse.at melden.

Die Gemeinden der Bildungsregion Paltental bedanken sich für Ihre Zeit und Ihre Unterstützung!

Umfrageteil für Kinder bis 12 Jahre

Liebe Kinder!

Die **Gemeinden Gaishorn am See, Rottenmann, Selzthal und Trieben** wollen in den Sommerferien gemeinsam ein Ferienprogramm anbieten. Dabei sollen Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren eine betreute, wertvolle und lustige Zeit verbringen können. Es ist es den Gemeinden besonders wichtig, auf **eure Wünsche** einzugehen.

Indem du die nächsten drei Fragen ausfüllst, erfahren die Gemeinden, was du besonders gerne in den Ferien machen möchtest, und können so auf deine Wünsche eingehen.

Bitte beantworten Sie die nachstehenden Fragen mit Ihrem Kind bzw. Ihren Kindern gemeinsam! Bitte notieren Sie die Punkte stichwortartig.

1. Was machst du in den Ferien am liebsten?
2. Was wolltest du in den Ferien immer schon einmal ausprobieren (Kurse, Workshops)?
3. Auf was kannst du im Sommer gerne verzichten?

Danke für dein bzw. euer Mitmachen!

Umfrageteil für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren

Die **Bildungsregion Paltental** wird in den Sommerferien ein **Ferienprogramm** anbieten, bei dem Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren eine betreute, wertvolle und lustige Zeit verbringen können. Dabei ist es den Gemeinden besonders wichtig, auf eure Wünsche einzugehen.

Indem du die nächsten zwei Fragen ausfüllst, erfahren die Gemeinden, was du besonders gerne in den Ferien machst, und können so auf deine Wünsche eingehen.

Bitte beantworte die nachstehenden Fragen bezüglich deiner Wünsche für das Sommerferienprogramm. Bitte notiere stichwortartig deine Punkte.

1. Welches Angebot/welchen Kurs/welchen Workshop (z. B. Sport, Musik, Kreativität etc.) wolltest du immer schon einmal ausprobieren?
2. Was ist dir an einem Sommerferienprogramm besonders wichtig?

Danke für dein Mitmachen!

Briefing Kinderschutz

Was ist Gewalt an Kindern/Jugendlichen?

„Kindesmissbrauch oder -misshandlung umfasst alle Formen der körperlichen und/oder emotionalen groben Misshandlung, des sexuellen Missbrauchs, der Verwahrlosung, der Vernachlässigung oder der kommerziellen bzw. anderweitigen Ausbeutung, die zu einer tatsächlichen oder möglichen Gefährdung der Gesundheit, des Überlebens, der Entwicklung oder der Würde des Kindes führen.“ (Definition laut Weltgesundheitsorganisation)

Formen von Gewalt

Körperliche Gewalt

- Die Formen von körperlicher Gewalt sind vielfältig, beginnend bei der „ausgerutschten Hand“ bis hin zum vorsätzlichen Zufügen von Schmerzen.
- Körperliche Gewaltausübungen hinterlassen oft sichtbare Spuren am Körper des Opfers. Vorsicht: Verletzungen müssen nicht unbedingt ein Hinweis auf Gewalt sein.

Vernachlässigung

- Vernachlässigung liegt vor, wenn die physischen oder psychischen Bedürfnisse eines Kindes von der Familie nicht oder nur unzulänglich befriedigt werden.
- Dies kann zu körperlichen Reaktionen und psychischen Erkrankungen führen.

Psychische Gewalt

- Hierbei sind Kinder wiederholt verbaler Gewalt oder einer anderen Form von seelischem Druck ausgesetzt (z. B. Leistungsdruck, Beschimpfung, Demütigung, Bedrohung).
- Körperliche und psychische Reaktionen sind nicht auszuschließen (z. B. Depressionen, große Nervosität, Schlafstörungen, Einnässen).

Sexueller Missbrauch

- Von sexuellem Missbrauch spricht man, wenn sich Erwachsene oder ältere Jugendliche bewusst und absichtlich am Körper eines Kindes befriedigen oder sich von einem Kind befriedigen lassen.
- Dazu zählen: Blicke, Bemerkungen und Berührungen, auch jene, die jemand an sich selbst durchführen lässt, exhibitionistisches Verhalten, aber auch, wenn einem Kind pornografisches Material gezeigt wird.
- Sexuelle Gewalt ist körperliche und/oder psychische Gewalt.
- Das Kind wird Objekt und Opfer eines Missbrauchs von Vertrauens- und Autoritätsverhältnissen.
- Sexualmissbrauch ist immer Machtmissbrauch. Kinder können sich aufgrund ihrer körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklung noch nicht gegen Übergriffe von Erwachsenen oder älteren Kindern zur Wehr setzen. Es ist ihnen unmöglich, die Tragweite von Handlungen zu erfassen oder ihnen vollbewusst zuzustimmen.
- Sexueller Missbrauch stellt eine schwere Gefährdung für die Entwicklung eines Kindes dar.

- Kein Verhalten beweist mit Sicherheit sexuellen Missbrauch, eindeutige Symptome gibt es nicht. Eines ist aber sicher: Jeder Missbrauch ruft beim Kind Verhaltensänderungen hervor.

Wann besteht eine Mitteilungspflicht?

Diese besteht, wenn

- ein begründeter Verdacht vorliegt, dass ein konkretes Kind misshandelt, sexuell missbraucht oder vernachlässigt wird oder wurde oder sonst erheblich gefährdet ist,
- die Gefährdung nicht durch eigenes fachliches Tätigwerden abgewendet werden kann und
- die Wahrnehmung der Gefährdung im Rahmen der beruflichen Tätigkeit erfolgt.

Ein begründeter Verdacht liegt vor, wenn konkrete – über Vermutungen hinausgehende – Anhaltspunkte für die Gefährdung vorliegen und sich die Anhaltspunkte auf ein konkretes, namentlich bekanntes Kind beziehen. Anhaltspunkte ergeben sich aus eigenen Wahrnehmungen, Erzählungen des Kindes/Jugendlichen und fachlichen Schlussfolgerungen. Über den eigenen Aufgabenbereich hinausgehende Nachforschungen sind nicht notwendig, einfaches Nachfragen hingegen schon.

Eine Gefährdungsmitteilung ist zu erstatten, sobald die Einschätzung über Vorliegen eines konkreten Verdachts getroffen ist und hat schriftlich zu erfolgen. Die Mitteilung ist an den örtlich zuständigen Kinder- und Jugendhilfeträger zu übermitteln. Die örtliche Zuständigkeit richtet sich nach Wohnsitz des Kindes, nicht nach dem Standort der meldepflichtigen Einrichtung.

Mitteilungspflichtig sind unter anderem auch Organisationen, die in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Mitteilungsberechtigt ist jede Person.

Handlungsleitfaden

Verhaltenskodex

Alle Mitarbeiter*innen bekennen sich dazu,

- immer und unter allen Umständen gegen Gewalt aufzutreten sowie alle rechtlichen Vorgaben und Gesetze einzuhalten,
- den Schutz von Kindern und Jugendlichen als zentrale Aufgabe wahrzunehmen,
- Kindern, Jugendlichen und Kolleginnen*Kollegen aller Alters- und Entwicklungsstufen respektvoll und wertschätzend zu begegnen, ihre Persönlichkeit und Würde zu wahren sowie auf angemessene Sprache (Geschlechtergerechtigkeit, Begrifflichkeiten etc.) und Auftreten zu achten,
- Vertraulichkeit (Verschwiegenheit mit Ausnahme von Gefährdungsmeldungen) und das Recht am eigenen Bild zu wahren sowie die Bestimmungen der DSGVO zu achten,
- Missachtung der Kinder- und Jugendschutzrichtlinien, Grenzverletzung sowie Verdachts- und Vorfälle von Gewalt im Team und von Externen ausnahmslos und unverzüglich an die*den Hauptkoordinator*in zu melden.

Intervention

Bei Verdachts- oder Vorfällen von (sexualisierter) Gewalt an Kindern und Jugendlichen ist folgender Vorgang einzuhalten:

- Unverzögliche Meldung bei der*dem zuständigen Hauptbetreuer*in, bei der die weiteren Schritte bzw. Maßnahmen besprochen werden.
- Schriftliche Dokumentation des Verdachts- oder Vorfalls.
- Rücksprache mit der*dem Hauptkoordinator*in
- Ggf. Mitteilungspflicht wahrnehmen und Meldung zur Kindeswohlgefährdung durchführen.
- Nachbearbeitung (Besprechung im Team)

Bei Kindern bzw. Jugendlichen, welche ein stark störendes Verhalten zeigen

- Kinder bzw. Jugendliche werden grundsätzlich nicht ausgeschlossen (auch nicht räumlich).
- Im Team ist eine Aufgabenaufteilung vorzunehmen, eine Person kümmert sich um das störende Kind bzw. den störenden Jugendlichen.
- Ein Gespräch mit Erziehungsberechtigten ist zu suchen.

2020
2021